Abonnements-Bedingungen:

Cricheint täglich.



Berliner Volksblaff.

Telegramin - Abrelle "Sozinidemokrat Berlin".

5 Pfennig

Die Infertions - Gebühr

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 6W. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Mmt Moriaplan, Rr. 151 90-151 97.

Mittwoch, ben 7. Oftober 1914.

Expedition : 6W. 68, Lindenstraße 3. Bernfprecher: Amt Morisplas, Rr. 151 99-151 97.

Erfolgreiche Kämpfe in Polen und Galizien.

Umflich. Großes Saupfquartier. 6. Oktober abends. Die fortgefesten Umfaffungsversuche der Frangosen gegen unseren rechten Seeresflügel haben die Kampffront bis nordlich Urras ausgedehnt. Auch weftlich Lille und weftlich Lens trafen unsere Spißen auf seindliche Kavallerie. In unserem Gegenangriff über die Linie Arras—Albert—Rope ist noch keine Entscheidung gefallen.

Auf der Schlachtfront zwischen Dise und Maas, bei Berdun und in Elfag-Lothringen find die Verhälfniffe unverändert.

Huch von Antwerpen ift heute nichts befonderes zu melden.

Muf dem öfflichen Kriegsschauplag ift der ruffische Bormarich gegen Oftpreußen im Gouvernement Suwalki jum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind feit geftern erfolgreich angegriffen.

In Ruffisch - Polen verfrieben deutsche Truppen am 4. Oktober die ruffifche Bardeichuhenbrigade aus einer befestigten Stellung am usjoter Bag vollftandig geichlagen. zwischen Opasow und Offrowiec und nahmen ibr efwa dreifausend Gefangene, mehrere Geschüße und Maschinengewehre ab.

Um 5. Oktober murden zweieinhalb ruffiiche Kavalleriedivisionen und Teile der Sauptreserve von Iwangorod bei Radom angegriffen und auf Iwangorod zurückgeworfen.

Die Kriegslage.

Roch immer hat die Entscheibung im Besten wie im Often auf fich warten laffen. Rach ben bon uns wiederholt gemachten Darlegungen über ben Charafter ber Rampfe biefes Rrieges fann ber aufmertfame Beobachter auch nichts anderes erwartet haben.

3m Rordweften haben unfere Truppen bie fübliche Außenfette ber Antwerpener Forts in ihren Besit gebracht. Ihr Bestreben wird nun dahin geben, burch ein wirksames Bombardement der vorgeschobenen schweren Artillerie gegen bie inneren Forts und bie Stadt felbft ben

Biderftand der Befahung zu brechen. angöfifden Rriegsich blag bauert ber Rampf unentschieben fort. Doch haben bie beutschen Truppen auf dem rechten Flügel sowohl wie in den Argonnen abermals an Boben gewonnen. Die frangofiiche Regierung gibt das Burudweichen ihrer Truppen bei Rone Tropbem machten bie verbundeten Armeen auf bem äußersten linken feindlichen (alfo bem rechten deutschen) Glügel noch immer verzweiselte Anstrengungen, der beutschen Linie in ben Ruden gut follen. Die feindliche Umgehungofront reicht nach frangbiifchen Melbungen bis Mrras. jeboch mit Buberficht hoffen, bag auch biefe Flankenbewegung auf ben nicht gu burchbrechenben Biberftund ber beutichen

Benn überhaupt die frangofifche Armeeleitung berfunden läßt, daß sie in einigen Tagen einen neuen Sauptangriff gegen die ganze deutsche Linie beabsichtige, so dürfte sie wohl der gleichen Gegenabsicht bes deutschen Oberkommandos begegnen. Innerhalb einer Boche barf wohl bas Anfeben gum großen Enticheibungeringen auf dem frangofifden Sauptfriege. fchauplat erwartet werben. Möglich, bag fich bann aus großen neuen Durchbruchs. und Umflammerungsberfuchen die neue Schlachtlinie ergibt.

Der öftliche Kriegsschauplat zerfällt in zwei geographisch und firategisch streng gesonderte Teile: den nördlichen, durch die oft preußische Grenze gekennzeichneten Kriegs-schauplag, und das subliche Operationsgebiet in Subpolen

und Galigien. Gegen Ditpreugen ruden neue ruffifche Secresmaffen lleber den Erfolg diefer neuen ruffifchen Offenfibe werden wir in ben nächften Tagen naberes erfahren. Belden

Die Bürfel werden im Guden fallen, wo deutsche Truppen gemeinsam mit ber öfterreichischen Sauptarmee gegen die ruffische Saubtarmee operieren. Rach einer Meldung aus dem österreichischen Sauptquartier haben die Schulter an Schulter fampfenden bentichen und österreichischen Truppen ruffische Geeresteile bei Opatow und Mimontow gegen die Beichfel gurudgeworfen.

Die Bedeutung diefes Erfolges läßt fich nach ber fnappen öfterreichifch-amtlichen Melbung noch nicht überschauen. In jedem Falle aber handelt es fich nur um einen Teilerfolg gegen den rechten Glügel der ruffifden Sauptarmee, deren Bentrum bei Brgemysl fteht und deren linter Blügel bis zu ben Rarpathen reicht.

Muf alle Salle fteben für die nachften Bochen boch bedeutsame, vielleicht entscheidende Rampfe fowohl im Beften wie im Dften bevor.

Vom österreichisch-russischen Kriegsschauplat.

Die deutsch-öfterreichische Offenfive.

Bien, 6. Oftober. (29. I. B.) Amtlich wird verlautbart : 5. Oftober. Die Operationen in Ruffifd-Bolen und Galigien fdreiten gunftig bormarts. Schulter an Schulter fampfent, warfen deutsche und aberreichisch-ungarische Truppen den Beind von Opatow und Rlimontom gegen bie

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes D. Spejer, Generalmajor.

Bien, 6. Oftober. (B. I. B.) Amtlich wird verlaut-bart: 6. Oftober 1914. Das plopliche Bordringen ber bentiden und öfterreichifd-ungarifden Streitfrafte in Ruffifd-Bolen icheint die Ruffen vollftandig überraicht zu haben. Sie verschoben gwar ftarte Krafte and Galigien nach Rorben, wurden jeboch bei ihrem Berfuche, die Beichfel in ber Richtung Opatow ju überichreiten, von den Berbundeten über ben Filnft gurudgeworfen. Unfere Truppen haben ben ruffifden Brudentopf bei Canbomir erobert. In Galigien ruden wir plangemag bor. Bei Tarnobrgeg wurde eine ruffifche Infanteriebevifion unfererfeite geworfen.

Der Stellvertreter bee Chefe bes Generalftabe. v. Doefer, Generalmajor.

Die Kämpfe in den Karpathen.

Bubapeft, 6. Oftober. (28. Z. B.) Der Sonberbericht erstatter des "Az Est" meldet: Der Kampf mit den ein-gedrungenen ruffisch en Truppen ist noch nicht voll-ständig beendet. Es ist zurzeit noch unnöglich, einen ein-gehenden Bericht zu geben, indessen kann schon gesagt werden, daß nordweftlich bon Darama os Sziget und bei Tareglocz bie eine ruffifche Kolonne gurudgeschlagen wurde. Un diefen Gefechten haben auch ingwischen eingetroffene beutsche Streitfrafte teugenommen. Zwischen Bolena und beutsche Streitkräfte teilgenommen. Zwischen Polena und Afnos machten die Russen einen letten Bersuch. unsere Reihen zu durchbrechen, allein auch hier wurden sie zurud-geschlagen. Unsere Truppen versolgten die sich zurudziehenden Ruffen. Es wurden biel Gefangene gemacht. Das Komitat Bereg ift bom legten Mann ruffiger Inbafions. truppen befreit.

Unruhen an der kaukafifchen Grage.

Ronftantinopel, 5. Ottober. (B. I. B.) Bie "Taswir. Effiar" meldet, batten die fautastichen Behörden gegen die Muselmanen in der Umgedung von Batum, Abjora und Tichutusiu, die sich, indem sie sich weigerten. Beituardienste zu tum, erhoden hatten, muselmanische Truppen entjandt, die num mit den Ansiständischen gemeinsiame Sache machen. Die Behörden musten Artillerie gegen sie entsenden und lonnten so einigermaßen ernstere Zwischenfälle dershüten. Taswirsi-Tiliar" erhölt ans Wan ein Telegramm, daß die persissen Samme, die awiichen der ürssischen Greuze und dem Urmia-Tee wohnen, au den Wassen greisen, um die dort besindlichen russischen Truppen zu verjagen. Die Berfer griffen die Kussen bei Racht an. töteten mehrere und besenten die diehen innegebabten Gebiete.

Vom westlichen Kriegsschauplat. Belgische Verteidigungsmafregeln.

Amfterdam, 5, Oftober. (B. E. B.) Mus Antwerpen berichtet bas " Danbeleblab" vom 4. Oftober: Im Schupe ber Racht rildten Golbaten mit großen Schiffetanonen burch Die Stadt an die Front. Bermutlich um ten Deutschen feine Be-Ausgang hier aber auch die kriegerischen Ereignisse borläusig legenheit zur Orientierung zu geben, werden die Gaklaternen um gung der Leistungsfähigkeit im Augenblich nicht machen. Es nehmen werden: die Ergebnisse werden hier eine Episode 7 Uhr gelöscht, die Läden und Kassenbeleuchtung kommt ganglich in Fortsall. tilch auch hier an die Kürzung der Arbeitszeit gegangen würde,

Der Kampf gegen die Arbeitslosennot.

dem deutschen Bolle. Auch in Defterreich gibt es Sundert. taufende, die ohne Beschäftigung find. Aus Baris wurde, wenn auch vielleicht mit einiger lebertreibung, gemeldet, das dort allein 600 000 Arbeitstofe gegablt waren. In England wird den Fabrifanten vorgeworfen, daß fie teilweife die Arbeitelofigfeit noch fünftlich fteigerten, um ein möglichst gunftiges Refrutierungsfeld für die Armee gu bekommen. Gelbft in der neutralen Schweig und Italien bat der Krieg, vor allem durch die Abschneidung der Roblenzusubr, fait die gange Broduftion labmgelegt, und die Masse der Arbeitslosen ist hier noch bermehrt worden durch die vielen Taufende ton Italienern, die in Deutschland, Desterreich und Frankrich beschäftigt waren und infolge des Krieges in die Seimat zurückftrömten. Sogar von jenseits des Ozeans kommen Racirichten über wachsende Arbeitslosigkeit: In Rio de Janerro,
der Hauptstadt Brasiliens, soll es zu regelrechten Arbeiterunruhen gekommen sein, weil sich die Massen der Beschäftigungslosen bei dem Ausbleiben staatlicher Hille vom Untergang bedroht fühlten. Ueberallhin wirkt dieser furchtbare Krieg: bier, indem er den Robitoffen und Baren den Absat sperrt, dort, indem er die Bufuhr der nötigen Rohstoffe abschneidet, an anderer Stelle wieder, indem er die Jahl der Kauffohigen und Kauflustigen mindert, oder auch, indem er einzelne wichtige Sträfte der Broduftion entsieht und daburch das Gange jum Stoden bringt

lleberall hat man einsehen muffen, welche Gefahr für die ganze Entwidelung die Arbeitslosigfeit bedeutet, und bat begonnen, Gegenmagnahmen zu treffen. Auch in Deutschland ift das gescheben; und nicht zuletzt dank dem Umftande, daß hier die Arbeiterschaft so ausgezeichnet organissert war und daß die Gewerkichaften mit erstannlicher Elastigität und Tatfraft nicht nur sofort ihre großen Wittel in den Dienst bes Kampfes gegen die Arbeitslofigkeit stellten, sondern darüber binaus auch an Staaten und Gemeinden mit praftifden Borichlagen, dem Angebot gemeinsamen Borgebens und fat-fraftiger Bilfeleiftung berantraten, find bier jogar Die Gegenmagnahmen vielleicht umfaffender als in den anderen in gleicher Beife getroffenen Ländern.

Man bat mit Mahnungen, nach Möglichkeit feine Arbeiter und Angestellten zu entlassen, nicht gespart. Die Reichsregie-rung hat im Einverständnis mit der preußischen Grundsihe über Arbeitsvermittlung und die Durchführung von Arbeiten aufgestellt und in ihrem Sinne vielsach gewirtt. Berschiedene Bundesstaaten und Gemeinden haben Notstandsarbeiten eingerichtet, mande Gemeinden auch den Anfang mit einer geregelten Arbeitslosenunterstützung gemacht. Durch eine Aenderung im Gefet fiber das Enteignungsverfahren ift ber Weg gebahnt gur Durchführung febr umfangreicher Rulturarbeiten. Co geigen fich Anjage auf den verichiedenften Gebieten.

Man darf auch wohl fagen, daß die verschiedenen Abwehrund Hilfsmagnahmen einen gewiffen Erfolg gehabt baben Das Elend der Arbeitslofigkeit ist vielleicht im Augenblicke nicht niehr gans so furchtbar wie in den ersten Tagen und Wochen nach dem Kriegsausbruch. Aber was will das heißen? Das ichlieft ja nicht aus, daß noch immer Sunderttaufende ohne Beidaftigung und auf fleine, taum für das Rotburftigfte hinreichende Almojen angewiesen sind. Dazu kommt, daß der W in ter vor der Tür steht; es kann keinem Zweisel unterliegen, daß der Winter die Zahl der Arbeitslosen und die Not der Arbeitelofen gewoltig vermehren wird; Erdarbeiten und Bauarbeiten werden ftoden, manche Werke, die beute noch arbeiten, werden ihren Betrieb einstellen, und bas Leben wird

Das Broblem ber Arbeitslofigkeit besteht beshalb genau jo wie am ersten Tage, ja, es ist vielleicht beute ernster denn je. Es muß also weiter nach Mitteln und Begen gesucht werden, der Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken; es muß noch bieles getan werden, um halbwegs befriedigende Zuftände zu ichaffen.

Une bunft, bag auch noch mancherlei getan werben fann. Die Brundlinien für die Befampfung der Arbeitelofigfeit, die von den Reichsbefforben aufgestellt wurden, icheinen boch in den Reichs- und Staatsbetrieben felbst noch nicht in vollem Mage durchgeführt worden zu fein. Roch tommen Rlagen über eine allzu lange Arbeitszeit — jo in den Militarbeitereien; was die Ruftungsinduftrie, die ftaatliche wie die pribate, anlangt, jo erflarten die Militarbehörden Mitte Geptember ja felbit, daß eine Kürzung der herkommlichen Arbeitszeit und eine Abichaffung der Ueberftunden nicht einzeleitet sei — mit der Begrindung, das liehe sich ohne Schädigung der Leistungsfähigkeit im Augenblich nicht machen. Es wäre aber doch sehr zu wünschen, daß jeht energisch und sostentasumal Sachleute die Meinung bertreten, daß dies jederzeit Geichafte durch eine hohe Zuwachsiteuer genommen wird: ohne Echabigung ber Leiftungsfahigfeit möglich mare.

Auch die Kontrolle über jene Betriebe, die in anderer Beije für die Militärbehörden tätig find, fonnte wohl noch verlcharit werden; jo besonders in der Richtung, daß die Heimarbeiter nicht, um bei den geringen Löhnen fich eine Lebensmöglichkeit ju ichaffen, fich überonftrengen muffen, während viele andere feiern,

Ein ftarferer Drud fonnte auch auf manche Berfehrsunternehmungen ausgeiibt werden, daß fie endlich die Berfehrsbeidrankungen in hoberem Mage als bisber beseitigen und damit einerfeits bem Bublifum entgegentommen, andererieits manden Arbeitslofen Beichäftigung verichaffen. Gin lebenbiges Beispiel ift da die Berliner Bochbahngefellichaft. Bei der beute immer noch gültigen Berminderung der Buge gibt es auf einigen Streden gu gewiffen Stunden feinen Bagen, in dem nicht ein fürchterliches Gedrange berrichte, und an ben Sperren ftauen fich bei der durftigen Rontrolle immer noch

minutenlang die Maffen.

Auch bie "Notstandsarbeiten", die man eingerichtet bat fonnten und mußten erweitert werden, jo auch in der Richtung, daß fie auch folden Leuten Beidaftigung gemabren, Die gu ichweren Erdarbeiten nicht fabig find. Man beschräntt fich ja leider heute wesentlich auf jene "Aulturarbeiten", die dem Boden zugute fommen. Man vergeffe doch aber nicht, daß ouch die Tätigfeiten Rulfurarbeiten find, die die Menichen gefund und fraftig machen belfen. Man opfere Gummen für die Berfertigung von Aleidungsftuden, die Bereitstellung warmer, angenehmer Wohn- und Zusammenfunitöraume, die Abgabe gefunder reichlicher Rahrung für Kinderpflege und Minterhaltung, um bei all dem Arbeitslofe, besonders auch Frauen und Angehörige der "geistigen" Berufe gu beichäftiund um mit dem Resultat Diefer Arbeit der Rot ber Maffen entgegengumirfen.

Raturlich ift es auch eine wichtige Aufgabe, die Arbeits. lofen gegen Mieteflagen und Exmission und gegen jede Art von Uebervorteilung gu ichuten; find bier doch die Arbeitslosen — es ist schon wiederholt betont worden — in der Regel noch viel schlechter daran als die Familien der Eingezogenen.

Und endlich ift es eine dringende Aufgabe, die Arbeitslofenunterstützung zu verallgemeinern und auszubauen, damit fie überall bort eingreift, mo fich eine Arbeitsgelegenheit nicht findet -, und zwar fo, daß fie wirklich die Möglichkeit einer gesunden Eriftenz ichafft.

Man fann all bas und im besonderen auch die Arbeits. ofenunteritiigung aber nicht allein den Gemeinden guichieben. Naturgemaß haben auch fie die Bflicht, nach Kräften einzugreifen. Aber mo ibre Mittel nicht auslangen, da muffen Ctaat und Reich helfen. Es geht nicht an, bag ber Rampf gegen die Arbeitslofigfeit in feinem weientlichften Teile den Rommunen zugeschoben und dadurch aufs höchfte ungleich und unbollfomen gemacht wird. Es muß "aufs Gange" gegangen

Muß Ganze auch in so sern, als man nicht mit den Witteln knausern darf. Daß Deutschland wirtschaftlich wohl imstande ist, große Summen für dringende Kriegszwede aufzubringen, bat der große Erfolg der Kriegsanleihe gezeigt. Warum sollte es da nicht möglich sein, auch für die dringende Aufgabe der Arbeitslosigsfeitsbefämpfung eine Milliande Aufgabe der Arbeitslosigsfeitsbefämpfung eine Milliarde bereitzustellen. Lagt fich diefe Summe nicht bon den fünf Milliorden nehmen, die bereits für die Kriegsführung bewilligt wurden, so muffen neue Summen ausdrud-lich für den Kampf gegen die Arbeitslofigfeit gefordert werden. Dabei wurde es fich vielleicht empfehlen, sie nicht durch neue Anleiben, fondern - wenigstens teilweife - durch eine bejondere Beftenerung aufzubringen, die feinem unrecht ericheinen kann in dieser ernsten Zeit: durch eine bobe, vielleicht sogar bis zu 100 Brozent gehende Besteuerung alles mahrend des Arieges erfolgenden Bermögenszuwachses. Der Krieg ist nicht bogu ba, fich ju bereichern. Bahrend auf der einen Geite Zaufenbe ihr Leben im Felbe laffen muffen, über Abertaufenden die Geißel des Hungers broht, ift es nicht mehr als billig, wenn benjenigen, die auf Roften diefes Rrie-ges noch große Geichafte machen, der Ertrag biefer

was um fo feichter durch guführen ift, als die Grundlage für diefe Steuer, die Schatung der Bermogen, für die 1913 beichloffene "fleine" Bermögenszuwachsiteuer bereits borbanden ift.

Mm 22, diejes Monats tritt der preugifche Land-tag zusammen. Er wird auch über Magnahmen gut Be-fampfung der Arbeitelofigfeit zu beraten baben. Möge er das Nötige tun, um eine gründliche Abwehr der Arbeitslofennot in die Wege zu leiten! Was bis jest nach Andeutungen borgefeben ift, fann nicht genligen. Der Landtag muß fich des Ernftes biefer Aufgabe bewußt fein und darf fich nicht fleinlich zeigen. - Darüber hinaus werden aber auch Reich bregierung und Reichstag noch zu zeigen baben, daß fie gewillt find, energisch gugu-Der Rampf gegen die Arbeitelofigfeit ift ein Teil des allgemeinen Rampfes, in dem wir steben. Auch er muß siegreich durchgefochten werden, wenn unfer Sieg gang fein foll.

Die belgischen Kriegskontributionen.

Die "Rord b. MIIg. &tg." beröffentlicht folgende Melbung bes Berner "Bund" aus Borbeaug:

Das amtliche Bergeichnis ber Rriegsentichabigungen, Die bie. ber bon ben Deutiden ben befehten Gebieten auferlegt worben find, ift folgendes:

Bruffel 200 Millionen Front, Brobing Luttid 50 Millionen, Stadt Luttid 10 Millionen, Lowen 100 000 Frant, Bille 7 200 000 Frant, Armentières 500 000 Frant, Lens 700 000 Frant, Roubaig und Lourcoing 1 Million. Termonde 1 Million, Probing Brabant 450 Millionen, Gent 100 000 Frant, baju 2200 Bigarren, 220 gagden Mineralmaffer, 100 gabr. und 10 Motorrader, Amiens 1 Million und 100 000 Bigarren, gufammen alfo 721 500 000 Frant, bon benen aber nur ein fehr geringer Zeil eingegangen ift. Go hat Bruffel nur 30 Millionen abgegeben.

Flucht aus Antwerpen.

Amfterdam, 5. Ottober. (B. I. B.) Der Rotterdamide Courant" melbet aus Ternengen bom gestrigen Tage: Schlepp-dampfer landen Flüchtlinge aus Antwerpen. Die belgische Regierung hat ben Rat erteilt, Frauen und Rinder aus Antwerpen forts

Der Geefrieg. Der Kaperfrieg unserer Kreuger.

Der "Boff. Big." wird gefchrieben:

Bon unferen Greugern im Auslande, Die beim Musbruch bes Arieges auf ben verichiedenen Stationen weilten, liegen jest von amtlichen Chiffen aus allen Beltmeeren Reldungen bor. Bon jedem Areuger ift innerhalb ber erften neun Rriegewochen eine Radfricht nach ber Beimat gelangt, Die eine gute Runde über eine empfindliche Schabigung ber feinblichen Sanbeleichiffahrt brachte. Unfere beiben Bangerfreuger "Scharnhorft" und . Bneifenau" von ben oftafiatifchen Bewäffern batten fich fur die zweite Septemberhalfte als Operationsgebiet die inbrblichen Teile ber auftralifchen Station im Stillen Quen gewählt. In jenen Teilen befand fich im September auch ber Areuger "Rurn» berg", ber die Rabelperbindung gipifcen Britifch-Columbia und Fanning-Island fiorte. In ber Beftfufte Amerikat operiert mit vollem Erfolg ber Arenger "Beipgig", an ber Oftfufte bie Arenger "Dresben" und "Rarlerube"; im Meerbufen von Bengalen ber Rreuger "Emben" und an ber Oftfufte Afrifas bie Ronigeberg", Die bor Dar-es-falam ben englifchen Rreuger Begajus" vernichtete. Unfer Areuger .Gtragburg", ber beim Ausbruch bes Rrieges noch in ben gentralamerifanischen Gebieten weilte, hat langft die Beimfahrt gludlich vollendet, benn bas Schiff wurde bereits bei ben Unternehmungen unferer beimifchen Geeftreitfrafte gegen die englische Blotte genannt. Mit ber Bernichtung unferer Mustanbofreuger, Die ber feindlichen Schiffahrt bauernd neue Berlufte gufügen, bat es mithin feine guten Bege. wenn die englischen Blatter Dies auch in eine nabe Ausficht ftellen. brudt worben.

Wieder ein Opfer der Minensperre.

Amfterbam, 5. Oftober. Der fleine hollandifche Dampfer "Riempland" ift am Connabend auf der Fahrt von Goole nach Rotterdam in der Rabe der Mundung des Sumber auf eine Mine gefwhen und gefunten. Die Befahung murde ge-

Entführung eines Unterseeboots.

Rom, 4. Oftober. Die "Agengia Stefani" veröffentlicht folgendes: Das haus Giat San Giorgio bi Muggiano in Spegia teille geftern abend 5 Uhr dem Cheftommandanten bon Spegia mit, bag ein Unterfeeboot, welches auf der Berft bes Saufes vollendet werden follte, geftern ploglich mit unbefannter Beftimmung abgefahren ift, inbem es eine Ausfahrt aus ber Berft-gu Berinden mit feiner funtentelegraphiiden Unlage bagu benupte. Das in Betracht fommende Unterfechoot foll nach den Berficherungen des Saufes vollftandig unbewaffnet fein und unter tem Rommando eines Angeftellten bes Saufes mit einer aus fünfgehn Berfonen, Ingenfeuren und Arbeitern bes Saufes Fiat beftehenden Bejahung fieben. Das Unterfeeboot mar für Rechnung einer frem ben Macht gebaut, die infolge bes Ausbruches bes Krieges, ba fie bie von Italien erflarte Reutralität achtete, bas Unterfeeboot nicht batte abnehmen tonnen. Die Direttoren, in beren Banben ber Bau bes Bostes lag, haben bem Marineminifter formelle Berficherungen gegeben, fie batten ohne borberige minifterielle Erlaubnis ber Abfahrt bes Unterfeebootes nicht ibre Buftimmung gegeben. Der Minifter gab, fobatb er benadrichtigt worden war, fofort Anweifungen, nach bem Unterfeeboot gu fuchen.

Rom, 5. Oftober. Die Blätter melben, daß der Angestellte bes Saufes Giat Angelo Belloni heißt und Reserveleutnant der Marine ift. Wie die "Tribuna" mitteilt, wird Belloni bor ein Ariegegericht gestellt merben, unbeschabet ber ftrengen Bestimmungen des Strafgesegbuches über die Reutralitätspflichten, welche eine Mindeftitrafe bon 16 Jahren Gefangnis und den Berluft ber Rechie eines italienifden Burgers borfeben. Belloni bat in einem Briefe an die Firma gebeten, jedes Urteil fiber feinen Schritt gu vertagen bis gur Anfunft feines Briefes, ben er in bem erften Safen, ben er berühren werbe, aufgeben werde; bis dabin bittet er, ibn nicht etwa als verrudt anieben gu wollen, auch nicht annehmen zu wollen, daß er im Ginberftandnis mit ber Bejagung handele, die bon nichts miffe, ober mit irgend einer Brivatperion ober Beborde im In- ober Musland. Das Geichwader bon Spegia hat Befehl erhalten, forgfältig nach bem Unterfeeboot

But furben.

Der ruffifde Botichafter teilt mit, bag bas berich wundene, Unterfeeboot tatfächlich bon Rugland bei ber Berft Giat. Can Georgio in Spezia bestellt worden fei; infolge bes Rriegsausbruches habe jedoch Rugland die Berft erfucht, bas Boot noch gu behalten; Rugland tomme bei ber Entführung bes Bootes nicht in Betracht.

Bopolo Romano" meldet aus Mailand: Man nimmt bier an, daß ber Buhrer bes verichwundenen Unterfeebootes in einem Anfall bon Ungure onungofabigleit gehandelt habe. Das Unterfeeboot foll icon in einem frangofifden Safen eingelaufen fein.

Befehl gur Rüdfehr.

Rom, 6. Oftober. (B. I. B.) "Reffagero" melbet aus Speggiar Die Schiffswerft Muggiano bat in ber bergangenen Racht eine Depefche aire Baften (Rorfifa) von bem Ingenfeur Ronchi erhalten, ber fich an Bord bes verfcwundenen Unterfecbooted befand und um die Erlaubnis bittet, gurudtehren gu burfen. Die Berft forberte Ronchi telegraphifch auf, ber Befahung Beifung gu erteilen, dem Buhrer bes Unterfoebootes Belloni nicht zu gehorchen und mit bem Unterfeeboot auf die Unfunft eines itdlienischen Corpedebeotes gu marten, welches bas Unterfeeboot gurudholen werbe.

Englische Depeschenzensur.

Ropenhagen, S. Ditober. (28. I. B.) Dem Blatte "Bolitifen" que folge hat die amerifaniiche Regierung ber englischen Regierung eine Riage zugestellt fiber die Bensurierung ber Zelegramme bon Amerifa nach neutralen Landern, wie Bolland und Sanemart. Bang harmlose Telegramme seien unter-

bom östlichen Kriegsschauplatz.

Rach langer Beit - Quartier!

XXIX.

2. Oftober 1914. Es ift gegen 10 Ubr abends. Seit brei Tagen regnet es fast unaufhörlich. Balb flaticht es in diden Tropfen an die Scheiben, plast auf den Ruden der Pferde, peitscht den Soldaten das Gesicht, bald rieselt es in Bindfaden nieder, durchdringt die Kleider, frist fich durch die Unterfieider, dringt noch weiter, macht einen bor innerer Kalte und Unbehaglichkeit schaudern. Seit zwei Tagen fluten Bagage und Munitionskolonnen bin und ber. Sie bereiten tuten Bagage und Runitionstolonnen und Furage für die ber Perden. Sein Leunauft got gete Omnite man berausziehen", lene Stellungen vor ober holen Runition und Furage für die in der Remise stellungen, der Konnte man berausziehen", fagt mein Kollege, dann ware Blat für die Bierde." Schnell noch burchnaft bon ben unermeglichen Guffen, Die felbft burch bie Beltburchnaft bon den unermegichen Gugen, die felds dutch de Zelltücker dranges. Einige Kolonnen mußten noch weiter, die anderen
durften bleiben, durften ins Cuartier! Manche von den Soldaten
hörten die wonnige Botschaft, ins Cuartier zu sommen, in einem Beit zu schlasen, seit Wochen zum erstenmal. Allerdings, zuerst mussen die Bserde versorgt werden. Immer erst die Bserde. Das war nun schwierig. Die Kaserne ist überfüllt, es beginnt ein Suchen und Haften nach Privalställen. Hier wurde noch ein Bserd da-zwischengeschoben, dort noch eins. Bald jedoch waren alle Lüden verstanft sein Rierdsichwans konnte mehr unteraebracht werden. zwichengeschoben, dort noch eins. Bald jedoch waren alle Luden verstopft, kein Pferdeschwanz konnte mehr untergebracht werden. Einige Dupend Tiere mußten wieder eine Kacht draußen bleiben. Eine Dede ist ihr Stoll. Sie scheinen das zu verstehen. — Trübfelig hängen sie die Köpfe.

Die Quartiere sind überfüllt oder die Wohnungen verschlossen. Licht alle Hoffnungen auf ein Bett oder ein Lager unter einem Dach werden Birklichkeit. Gruppenweise stehen die Soldaten noch

bei ben Bferben. Ginige mifpergnugt, andere fuchen mit Sumor über die Situation binmeggutommen. "Bang bich an ben Bagen gum Austrodnen", ruft einer seinem Kameraben gu. Behn Siunden waren fie heute unterwegs. Gine artige Leistung für Landwehrleute bei solchem hundewetter. Und seit einer Woche nur "Benn wenigstens bie Laben noch auf maren", fagt einer (es war 11 Uhr geworben), "ober wenn man eiwas Barmes in den Leib friegte", bemerfte ein anderer, "warmen Kaffee", meinten mehrere. Da sam mein Kollege angestürzt. Er hatte leere Zimmer

im Schühengraben lägen. "Benn de bat man so hebben fönnten, wie wi jeht", sagte ein Damburger, "de fin to beduren. ... —
"Jo, wi fount et uthollen", bemerkte ein anderer. Der Gedanke an ibre weniger gludlichen Kameraden träuselte Wermutstropfen an ibre weniger glidlichen Kameraden träuselte Wermutstropfen in den Becher ihres eigenen beschenen Gluds. "De unten möt af Kasseen", rief einer. Tig ging's hinunter: "Dier beiher Kasseel" Schnell waren die Kammen geleert. Während sie den warmen Trans schlierten, warmten sich die Leute die Hände an den Bechern. "Dat ist gaut, dat mast lebendig!" — "Wenn bloß unse Komeraden dat auf fregen!" Wieder gilt der erste Gedanse den Kameraden in der Front.

Als wir wieder hinauffamen, ergablte ein hamburger gerabe einige luftige Sachen, dann wurde es ftill, Bon ber Strafe hort man die ichweren Tritte der Bachen bei den Fjerden und Wagen. - Rebenan bor einem hotel fteht noch ein junger Artillerift mit brei Bferben, Gein Leutmant bat hier Quartier gefunden. Sinten mals hinunter, erfreut bernimmt ber Goldat die Runde. Aber erft muß jemand die Bferde halten, bamit ich ben Leutnant benachrichtigen fanu." Dann binein in den von Flüchtlingen mit Pferden richtigen fann. Dann binen in den don ginantingen mit pierden und Wagen besetzten Hof. Rach einiger Zeit ist das Werf ge-lungen; auch diese Pierde sind untergebracht, "und ich habe ein feines Lager," sagt lachend der Soldat und zeigt auf ein Häuschen Strob. "Bei den Pierden schläft man gut." Dann zieht er ein Stild Auchen hervor, das er in einer Konditorei trot der speten Stunde nichen hervor, das er in einer Konditorei trot der spaten Stunde erwischt hatte. Rit Behagen verzehrt er sein Abendbrot, dann geht er noch nachschen, wo das Gepäd gedlieben ist, dem der Leutnant muß noch seine gelben Stiefel haben. Nach furzer Zeit kommt er zurud und friecht vergnügt ins Stroth. Er hat sa ein seines Lager! — Auf dem Hofe hört man noch einige Stimmen von Flüchtlingen. Ganz gedämpst dringen sie aus den mit Bettzeug und Plandeden besabenen Wagen.

Um anderen Morgen fabrt ein Ruraffier einen nur mit einem Bierd bespannten Bagagewagen beran. Er gebort zu einer Ro-lonne, die vor 20 Stunden angefommen war. Unterwegs war ibn ein Bferd frant geworden, es fonnte nicht mehr bormarts, er blieb mit feinem Bagen gurud, und balb berfagte bas Tier ganglich ben Dienft. Es teilte bas Schidfal fo vieler anberer. Der Golbat mußte es zurücklassen, unbekimmert darum, was mit ihm geschah. Ich habe schon viele Pferde verendet im Straßengraben liegen seben. — Aber was nun? Mit einem Pferde weiter! Längst war die Kosonne aus dem Gesichistreis verschwunden. Oft mußte der

und Regen völlig durchnäßt, aber nicht verzagt, sondern selbstbewußt und stolz darauf, Bserd und Wagen in Sicherheit gebracht zu haben, sam er an. Nicht sich selbst bedauerte et, dem Bserde galt seine Sorge. "Einen Stall und Zutter fürs Pferd!" Kameraden nahmen ihm die Sorge ab. Die Kolonne ist stolz darauf, daß er zu ihr gehört. "Das ist ein Kert!" — Ein Einzelfall. Jeder Tag bringt solche Leistungen in ungezählter Renge.

Düwell, Kriegsberichterstatter,

Eine französische Goldatenzeitung.

Durch bie Freundlichfeit eines Lefers erhalt unfer Rurnberger Datierte Rr. 27 des

Bulletin Des Armées

De La République

Réservé à La Zone Des Armées. Rrauniche Logesbolt, Die pom 17 Gebiemper 1914

Diefer Bericht an die Urmee in ber Republif, ber nur in ben Begirten, mo die Urmee ftebt, berbreitet wird, ift jedenfalls eine febr eigenartige Zeitung. Gie ift vier Geiten eines fleinen Formates groß, etwa jo breit wie die "Gleichheit" und ein flein wenig hober.

groß, etwa so breit wie die "Gleichheit" und ein flein wenig hoher. Tas Blatt ist unzweiselhaft mit vielem journalistischem Geschied gearbeitet. Es enthält in zahlreichen Rubrisen viele kleine Artisel. Der Leitartifel, der über die Borfahren Frank-reich handelt, ist von einem Witplied der Afademie der Bissen-schaften, Camille Jellian, versaht. Etwas komisch wirkt in diesem Artisel des Williarorgans der Republik der Ruhm der fran-zölischen Könige, der da verkindet wird. Die nationale Phrisse keiert in dem Artisel ihre Triumphe. Bis in die Zeiten der Gallier werden die Vorsahren der beutigen Franzolen zurückneisset. Da werden bie Borfahren ber hentigen Frangofen gurudverfulgt. Da wird von ben fürchterlichen Rampfen gwijchen Galliern und Germanen ergabit, die die Gallier mit biel Mut, die Germanen aber mit viel Bilbheit führten und aus diefer merfmurdigen, nicht gang geschichtlichen Gegenüberstellung wird die Lehre gezogen, baß die Dinge in zwei Jahrtausenden sich nicht geändert haben; auf dem gleichen Boben und mit der nämlichen Tugend sampfen heute die Franzosen. Dann folgt ein Artifel Glüd wünsche an die Armee, großpurige Borie des Herrn Boineare und des Herrn Wille-Leib friegte", bemerkte ein anderer, "warmen Kasse", meinken mehrere. Da sam mein Kollege angestürzt. Er hatte leere Jimmer mehrere. Da sam mein Kollege angestürzt. Er hatte leere Jimmer seihen. Deden, Sosa nur? Mit einem Pserde weiter! Längst war von de Kollege angestürzt. Er hatte leere Jimmer bei Kolonne aus dem Beschiebskreis verschwunden. Ost musie der Kranzosen, von glanzenden Eigendagen. Deden, Sosa Wann war Blad. Das breachte Seide bei Kolonne aus dem Geschiebskreis verschwunden. Ost musie der Kruppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen. Des eines Kranzosen, von glanzenden Eigendagen. Des eines Kranzosen, von glanzenden Eigendagen der Kruppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen. Des eines Kruppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen der Kruppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen. Des eines Kranzosen, von glanzenden Eigendagen der Einen Besche weiter! Längst war de Kruppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen der Einen Besche Erturppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen der Einen Besche Erturppen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen ber Einen Besche Eigendagen der Eruppen, von der Franzosen, von der Franzosen, von glanzenden Eigendagen Eigendagen der Eigendagen der Eruppen, von der Eruppen, von der Franzosen, von der Franzosen der Franzosen, von der Franzosen der Eruppen, von der Franzosen, von der Franzosen der Eruppen, von der Franzosen, von der Franzosen der Franzosen, von der Franzosen, von der Franzosen der Franzosen, von der Fr

Der Krieg und die Kolonien.

Mifiglüdter Sturmangriff auf Riautschou. 2500 Mann feindliche Berlufte.

Beim erften Sturm auf Die Infanteriemerte bon Tfingtan wurden Die vereinigten 3apaner. und Englander mit einem Berluft von 2500 Dann gurudgeichlagen. Die Birfung ber beutiden Minen, Gefdune und Dafdinengewehre war vernichtenb. Der rechte Flügel ber Berbundeten murde bon bem öfterreichifd-ungarifden Arenger "Raiferin Glifabeeh" und bem bentichen Ranonenboot "Jaguar" wirtfam beichoffen. Die deutschen Berlufte follen gering fein. Die Japaner marten Berftarfungen ans Japan ab.

An dem ichlichlichen Schickfal Kiautschous bermag biefer englisch-japanische Migerfolg natürlich nichts zu andern. Aber die Belagerer werden nunmehr begreifen, daß fie die Ein-nahme Riautichous noch ichwere Opfer foften wirb.

Englische Schlappe in Südwest.

Berlin, 6. Oftober. (B. E. B.) Bom indafritanifden Rriegs. icauplay liegt eine Melbung bor, in ber eine empfindliche Riederlage der britifd-fubafrifanifden Truppen jugegeben wird. "Dailh Rems" berichtet: Colonel Grant telegraphiert, bag bie Englander bei einem Migerfolg an der Grenge des Sandfontein. nnb Barmbab . Diftrifte 16 Tote, 43 Bermundete, 8 Bermifite und 35 Gefangene verloren hatten. Die Gefangenen murben von ben Deutschen gut behandelt. General Lufin telegraphiert, ben Colonel Grant treffe feine Soulb an bem Unglud. Seine Leute batten tapfer gefochten. Gin weiteres Telegramm fagt, Die bentichen Befangenen feien gegen Ehrenwort entlaffen morben, ba man augenicheinlich mit Baffer und Rahrung fparen will.

Die Vereinigten Staaten für den Frieden.

In den Bereinigten Staaten, bie ja wirticaftlich unter bem europäischen Krieg schwer leiden, hat eine intensive Agitation eingesetzt, um die Regierung zu vermittelnden Schritten anzuregen. Präsident Wilson selbst steht dieser Agitation sympathisch gegenüber und hat wiederholt erklärt, jebe gunftige Gelegenheit ergreifen ju wollen, um für ben Grieben gu wirfen. Reuerdings berichtet ein Telegramm :

Rem Bort, 5. Ditober. (20. I. B.) Staatsfelretar Brhan jogte gestern in einer Berfammlung augunften bes Griebens, daß Brafibent Bilfon mit Ungebuld bie Belegenheit erwarte, neue Coritte bei ben Dachten gu tun, burch welche bie friegführenden Rationen gum Frieden gebracht

Weftern waren alle Rirchen und Shnagogen bicht gefüllt und beute fullen bie Morgenblatter ihre Spalten mit ben Friedenspredigten bes Ergbifchofe bon Rem Bort. Rarbinals Barlen, und ber Baftoren, Priefter und Rabbiner. Berjammlungen gu bem gleichen Zwede haben auch in anderen Zeilen bes Landes frattgefunden.

Das Marmara-Meer als türkisches Meer erflart.

Rouftautinopel, 5. Ottober. (B. I. B.) In einer an bie auswärtigen Miffionen gerichteten Birtularnote legt bie Bforte bar, bag bie Ausbehnung ber otto-manifden Territorialgemäffer bom militärifchen Standpuntt aus burch eine in einer Entfernung bon feche Scemeifen bon ber Rufte angenommene Linie beftimmt wird. Das Marmara. Meer gehort als Binnenmeer in feiner Gesamtheit zu ben territorialen Gewäffern. Beguglich bes außern Eingangs in die Darban ellen und ben Bosporus wird die Kreisfläche mit einem Durchmeffer bon sechs Meilen, die ihren Mittelpunft in der Linie Kum

tigen, Die icon gurudgestellt murden, werden angefündigt. Dann

mird über ruffifde Griolge berichtet und endlich werden ben Goldaten argtliche Raifchlage erteilt.
Eine weitere Abteilung der Zeitung enthalt noch offigielle Rachrichten. Dierauf wird ein Brief des Etjäffere Sanfi, ber befanntlich wegen Sochverrals bon ben beutschen Behörden geficht wird vereitentlicht ihm war eine Leichmung beiderte Beborden geficht wird, veröffentlicht; ihm war eine Zeichnung beigefügt, die auf der vierten Seite des Blattes veröffentlicht wird. Zwei Dritteile der britten Seite werden mit Rachrichten ich aus Frankreich und aus dem Austande gefüllt. Neber das Leben in Baris, über Vorträge über die Ursachen des Krieges, über die Enzhklisa des Papfies, über die Anwesenheit des deutschen Kaifers bor Rancy, über die Bertvundung des Prinzen Joachim, über deutsche Gefangene, über die Getreidepreise in Deutschland, über die Schliehung deutscher Schulen in Rufland, über den Bürgermeister bon Brüffel, über die Kosalen, über die Neberjührung des Bürgermotiters von Lille mad Magdeburg, über ben Biebereintritt bes Romanidriftstellers Bierre Loti in die Armee, über einen Lutticher Profesior in Borbeaux usto, finden fich da im allgemeinen ziemlich rubig gehaltene Rotigen.

Ein weiterer Abidnitt beift Ruhmestaten, er ichilbert

die Leiftungen zweier frangofischer Soldaten. Auf der letten Seite wird der obere Teil von einem Bilbe ausgefüllt, das der icon erwähnte Janfi, der fich als Korporalichiller ber Infanterie unterschreibt, gezeichnet bat. Gin etwas farifierter preuhifcher Leufnant fommanbiert gwei preußische Golbaten, bon benen einer ein Rinderfahnlein in frangofifden Farben in der Sand balt. Birifchen ben beiben Coldaten marichieren ein vierfahriger Anabe, ber eine Kinderfanone giebt, und ein drei-jähriges Mädchen, das gwei Puppen, einen franzölischen Soldaten und einen Turfo in der Hand hält. Diese am Sedanstage 1914 gesertigte Zeichnung enthält als Text eine ungebliche deutsche Eiegesdeheische, deren Vortsaut und fremd ist: "Wit Hilfe des Allmachtigen bot unfere unvergleichliche Armee einen großen Gieg im Ciereisch dar unsere unbergleichtige Krinee einen großen sieg im Ciereisch davongetragen. Unsere helben baben einen General und zählreiche Soldaten zu Gesangenen gemacht. Sie haben dem Keinde eine Kadne und eine Kannone entrissen. Bermutlich wird biese Zeichnung und vor allem der Text zu ihr, den französischen Soldaten eiwas lächerlich erscheinen in einer Zeit, in der ihnen der Ernst der deutschen Waffen is schmerzhäfischen Erischen Seite besindet sich dann eine Sammlung den Witterstellungen mit der leberschrift: In die Kamilien der Sol-

Mitteilungen mit der lleberschrift: "An die Familien der Soldaten", die über mancherlei hilfsaftionen berichtet.

Den Schluß bildet eine Sammlung von Breffedugerungen; acht französische zwei englische und eine italienische Zeitung werden in einigen Saben aufgeführt.

Diese Zeitungenummer ift sicherlich ein interessantes Stud zur Beurteilung der Stimmungsmache in Frankreich. Wir glauben aber, daß auch dem glaubigsten Soldaten die Tatsachen des Krieges mehr sagen, als die flug zusammengesiellte Zeitung des französischen Generalstabs,

Rumeli-Feuer hat, als abfolute Berbotszone erflart. Die Rote bezeichnet noch andere verbotene Bonen und erflärt, bag fremben Rriegsfchiffen bei Tag und bei Racht die Einfahrt in die verbotenen Bonen formell unterfagt wird.

Mannschafts-Beurlaubungen in Rumanien.

Bien, 6. Dit. (B. I. B.) Die Gubilawifche Rorreipondeng" melbet aus Butareft: Den Blattern gufolge wird ber Rriegsminifter einen Teil ber einberufenen Mannicaften bemnachft

Die ruffischen Armenier und der Krieg.

Das einflufreichfte Organ der armenischen Bourgeoifie in Rugland "Michat" fdreibt aus Anlag bes brobenden Rrieges mit ber Turfei:

"Bir erachien es als unfere Bflicht, gu erflären, es fei unbedingt notwendig, daß alle Berbande. Organe und Parteien, die bisber in der armenischen Ceffentlichkeit idtig gewesen find, sich zur gemeinsamen Arbeit vereinigen, und dies um so mehr, als es zu einem Ariege mit der Turfei sommen kann. Andererseits muß das gesamte armenische Bolf im jegigen Arieg bie ruffischen Baffen moralifc und materiell unterftuben.

Dieje ruffenfreundliche Stellung ber ehemals revolutionaren armenifden Bourgeoifie ift nicht neu. Gie batiert bereits aus ber Beit bes Balfanfrieges, wo die armenische Bourgeoifie ben Lodungen ber ruffischen Regierung erlag, um durch die Unterstützung ber ruffischen Annexionsgelüste in Turfisch-Armenien einen größeren Ginfluß im Rautafus gu gewinnen.

Die portugiesischen Sozialisten für die Neutralität.

Mailand, 6. Dit. (2B. I. B.) Bie die Blätter aus Liffabon melden, haben die Rabifalen und Sogialiften ber portugiesischen Cortes eine gemeinsame Rundgebung erlaffen. Das Manifest fordert gur streng fren Reutralität Bortugals in dem europäischen Kriege auf.

Englische Phantasien.

Amtlich. Berlin, 6. Oltober. (28. 2. 23.) In der englischen Breffe ift bon einem Zagesbefehl Raifer Bilhelms berichtet worben, worin unter Ausbriden ber Berachtung gegen bas engliiche Beer ju beffen Bernichtung aufgeforbert murbe. Diefer angebliche, Zagesbefehl ift erfunben.

Reuters Bureau hat an das Ripaubureau in Ropenhagen ein Telegramm gur Berbreitung geichidt, worin, nach einer Melbung bes "Temps", eine Baronin be Babe ben beutiden Aron pringen beschuldigt, auf Schlof Babe bei Champaubert Runft. gegenftande und Rofibarleiten geraubt und beim Berlaffer des Schloffes Bilber des Raifers und ber Raiferin bon Aufland mit Bugen getreten gu baben. Diefe Melbung ift eine ich amlofe Buge. Der Aronpring ift nach amtlicher Fefiftellung niemals in Schloft Babe gewesen. Much Truppen feines Deeres find bortbin nicht gelangt.

Much bie bon frangofifden Blattern gemelbete Berfiorung ber bem Brafidenten Boincare gehörigen Befigung Ribecourt in Lothringen durch die Deutschen ift eine gabel. Ribecourt lag allerdings bom 6. bis 9. September im Brennpunft bon Rampfen und ift in Brand geichoffen worden, aber burd frangofifche

Englisches Urteil über deutsche Befangenenlager.

Ropenhagen, 6. Oftober. (B. I. B.) Der Direttor ber Lancashire and Portibire Railwan, 3ohn Aspinall, ber sich eine Zeitlang als Kriegsgefangener im Munfterlager befunden hat, schildert in englischen Blättern das Leben in beutschen Gefangenen-lagern. Er erzählt: Die Leitung des Lagers lag in den Händen von Sergeanten, tichtigen Leuten mit Organisations-Händen von Sergeanten, füchtigen Leuten mit Organisationsvermögen. Sie hielten sich zwar streng an die Reglements, taten aber zweisellos ihr Bestes, damit die Gesangenen es möglichst gut hätten. Die Alagen in den englischen Blättern über die harte Arbeit der Gefangenen seien underechtigt; die Gesangenen, besonders die Franzosen drängten sich zur Arbeit, um eine Albwechslung in ihrem einsörmigen Leben zu haben. Es sei deutlich zu merken gewesen, das die Deutschen, wünschen, in England den Eingewesen, daß die Deutschen wünschten, in England ben Gindrud hervorzurufen, daß man in Deutschland die Gefangenen gut behandele und in feiner Beziehung barbarifch fei. Er fonne auch nicht über die Behandlung flagen. In Anbetracht ber großen Schwierigfeiten bei ber Berwaltung eines folden Lagers sei alles vortrefflich gegangen. Der beutsche Solbat habe sich hier von der besten Seite gezeigt. Es sei sicher nicht belustigend, Bachdienst im Lager zu haben, und doch habe man nur frohliche Gefichter gefeben.

Politische Uebersicht.

Die Ginberufung bes preufifden Landtages.

Bolifs Telegraphenbureau melbet: Der Raifer hat durch Erlag aus dem Großen Sauptquartier vom 24. September genehmigt, daß beibe Banfer des Landtages gur Fortiebung der Legislaturperiode bereits vor bem burch die Berordnung bom 15. Juni 1914 festgesetten Zeitpunft zu-sammentreten. Daraufhin bat der Prafident des Abgeord-netenhauses die 96. Blenarsitung auf Donnerstag, den 22. Oftober 1914, anberaumt.

Minifter Telbrud im Sauptquartier.

Der Bigeprafident bes preugifden Staatsminifteriums, Delbrud, bat fich ins hauptquartier begeben, um bei bem Reichstangler die Beifungen für die bevorftebenbe Landtagsfelfion einguholen. Bom Sauptquartier gebenft Delbriid noch einen Abftecher nach Belgien gu machen, um fich on Ort und Stelle über die wirtichaft. lichen Berhaltniffe des Landes gu unterrichten. Geine Rudfehr fteht erft Mitte bes Monats in Ausficht.

Die Silfeattion für ben preufifchen Often.

Bon ber bereits eingeleiteten ftaatlichen Bilfsaftion wirb nicht nur Oftpreugen, fondern auch die Brobing Beftpreugen erfaßt werben. Reben ber Entichabigung für ben burch bie Ruffen berurfachten Schaben follen auch Die Ghabigungen ausgeglichen merben, die bei Beginn bes Arieges burch notwendige militarifche Dag. nahmen entitanden find.

Die beutiche Berwaltung in Ruffifch Polen.

Der freitonfervative Reidstagsabgeordnete Eguly. Bromberg ift mit ber Leitung eines Rreifes in Ruffifd-Bolen | Millionen erreicht.

Raleffi . Sedil . Bahr beziehungsweise Anadoli . Feuer und | betraut worden. herr Schult wirft sonft als Landgerichisrat in

Unter dem Titel "Gazela Bojenna" (Reichszeitung) wurde gleichzeitig ein Bochenblatt für Ruffifch-Bolen als amt. lides Organ bes beutiden Armec. Obertom. manbos begründet. Das Blatt wird unentgelilich berbreitet.

Der Ofimartenberein fiellt feine Tätigfeit ein.

Der Oftmartenverein hat befdloffen, feine Bereinstätigfeit einguftellen. Die Organisation bes Bereins ift bem Roten Greug gur Verfügung gestellt worben.

Rlagen über die Weldpoft.

Der Reichsverband beutider Stadte - eine Bereinigung flei-nerer Stadte - hat an die "Boft" folgende Zuschrift gerichtet: "Die Klagen über ein mangelhaftes Gunftionieren ber Feldpoft wollen noch immer nicht berstummen. Bei dem Reichsberband beuticher Städte ift die Anregung eingegangen, über die Tatsache, daß viele unserer braben Truppen seit Bochen ohne Rachricht aus ber heimat find, öffentlich Rlage gu erheben."

Behn Jahre Buchthaus für einen Borlauten.

Bom Kriegsgericht in Tilfit wurde ein Telegraphen-Oberleitungeauffeber gu gebn Jahren Budithaus verurteilt. Als bie Ruffen in Tilfit maren, fragten fie ben Bertreter bes Boftbireftors. ben Gefreiar Bapenbid, mo bas Rabel lage. Der Gefragte gab eine ausweichende Antwort, barauf trat aber der Oberleitungsauffeber, ohne bag er gefragt und aufgeforbert worben mare, herbor und fagte, ber Bapenbid mare boch noch Eurz vorher an der Rabelanlage tätig gewesen! Dadurch brachte er natürlich ben Bertreter des Bofibireftore in die größte Wefahr.

Anfichtetarten und Brefepoligei.

Amtlich wird befanntgegeden: Mit Kuchicht auf das Erscheinen zahlreicher Kriegspositarten wird darauf aufmerkjam gemacht, daß Ansichtspositarten mit Text den prehpolizeilichen Formvorschreiten entsprechen müssen. Es ist also auf solche Breserzeugnisse Rame und Bohnung des Druders und des Verlegers zugleiche gilt für Ansichtspositarten ohne Text, wenn dei ihnen der Charafter der distlichen Darstellung auf einen unausgesprochenen Gedanken, beispielsweise eine Aufsprederung zu einer bestimmten Handlung, schließen lägt.

Die Ermordung bes öfterreichifchen Thronfolgerd.

Bien, 6. Oltober. (B. I. B.) Das "Reue Biener Tage blatt" meldet, bag bie Schlugverhanblung gegen den Morber des Ergherzogs Frang Ferdinand und seiner Gemahlin am Montag, den 12. Oftober, beginnen wird. Außer dem Mörder Princip, der die todbringenden Ediffe abgab, find die Bombenwerfer Cabrinowitid, baun ber Cohn des Popen Grabez, ein Mittelfduller, fo-wie andere mehr oder minder an dem Attentat und an den Borbereitungen dazu beteiligte Bersonen angeklagt. Rach Abichluß der uriprünglich für den Robember anberaumt gewesenen Berhandlung folgt die Aburteilung der anderen Gerie bon Berichworern, die der Mörberichar inbirette Silfe geleistet und auch die ferbifde Bevolferung aufgereigt hatten inus sing ibn mort no femalis

Die Wahlen in Schweben.

Stodholm, 5. Oftober. (23. I. B.) Bei ben Bahlen gur 3 meiten Rammer wurden laut telegraphider Berichtigung nicht 97 Cogia liften gewählt, wie am 1. Oftober gemeldet, fondern nur 87.

Graf be Minn geftorben.

Borbeaux, 5. Oftober. Der Abgeordnete und Mademifer Graf Albert de Dun ift heute am Bergichlag geftorben. Graf de Mun mar ber Gubrer des frangofifden Alerifalismus.

Effad Pafchas Regierung in Duraggo.

Mailand, 6. Oftober. (Z. U.) Aus Duraggo wird gemelbet; 3m 4. Oftober fandte Gifab Bajda ein Illimatum an ben aldanischen Senat mit der Frage, ob er ihn als Hauben den genation banischen Senat mit der Frage, ob er ihn als Haupen der Regierung anersenne. Giendzeitig besetzen 10 000 Bewassnete Gsjadd alle strategischen Punste der Stadt. Im Palast des Prinzen zu Wiede empfing dann Essad den Senat, der ihm seine Ernennung zu m daupt der Regierung mitteilte und sein Bertrauen ausdrücke. Essa richtete sich soszei im Palast ein, belegte auch die Robel mit Beschlag, um sich für alle seine angeblich erlittenen Berluste zu entschädigen. Er erklärte seine Ergeben beit für Italien und soll das Gegenteil bezüglich Oesterreich. Ungarn versichert haben.

Lette Nachrichten.

Die Lage in Belgien und Frankreich.

Amsterdam, 6. Oftober. (Brivattelegramm des "Borwärts".) Die belgifde Regierung gibt befannt, daß Hifstruppen angesommen weren. Die Entscheidung sur Belgien wie Antwerpen falle aber an ber Risne. Die Alliierten fonnten baber ihre Kröfte nicht gerfplittern. Die Antwerpener Garnifon fei überdies ftart. Glüchtlinge aus Antwerpen überfluten Solland.

Sestungefommandant von Antwerpen verbet die Strogenbelenchtung fowie eine außen fichtbare Beleuchtung der Bohnungen. Die Regierungsarchive wurden noch Oftende

Der Buftand in Frankreich ift nach dem offiziellen Communique unberändert. "Times" fchreibt, der Sieg fet noch nicht erfochten, lage aber in der Luft. "Daily Rems" melden: Zweimal zerftorten fleine Truppenteile ber Allijerten die deutschen Berbindungen; daber ftodte die deutsche Aftinität wegen Benginmangels; auch die Lebensmittelgufuhr fei desorganifiert worden.

Bie der "Temps meldet, fommandiert Garrail auf bem rechten Fliigel, Langlois bei Berdun, Fode bei Bitry le Francois, Esperais bei Sezanne und Manoury auf dem linken Flügel. Die Umgebung von Baris wird über-all befestigt und mit Truppen des Jahrgangs 1914 und Schwarzen befett.

Im "Dailn Citigen" ruft der bereinigte Rat ber en glifchen Gemerfichaftsgentrale und ber Arbeiterbartei die früheren Unteroffigiere unter den Mitgliedern gum aftiven ober Inftruftionebienit auf. Unter ben Unterzeichnern befinden fich Bill Thorne und Ben Tillet. Die "Times" melbet: Durch die verfügte Mobilifierung der Landwehr und der Reiter des Oftens hat die ruffifche Armee die Bahl von acht



Dem Andenten unjerer auf dem Kriegsichauplat gefallenen Genoffen!

Um 12. Sepiember verftarb ber am 11. September auf bem oft. lichen Rriegsichauplat bermunbete Genoffe, ber Schmieb

Franz Charjon.

Sozialdemokratischer Wahlverein f. d. 1. Berliner Reichstagswahlkreis

Um 28. Auguft fiel bei ben Rampfen im Beften unfer Mitglieb,

Johann Biskupski

Grellftr. 29 (905t. 1b).

Sozialdemokratischer Wahlverein f.d. 5. BerlinerReichstagswahlkreis

Auf bem Schlachtfelbe in Franfreich ift am 22. September unfer Parteigenoffe, ber Gintfateur

Paul Dupke

Barteigenoffen.

In ihm berlieren wir einen freuen, gleichgefinnten

Soz laidemokratischer Wahlverein Berlin-Wilmersdorf.

Dentscher Metallarheiter-Verhand

Verwaltungastelle Berlin.

Den Rollegen gur Radricht, bag unfer Mitglied, ber Mechanifer

Otto Klinkenberg

Stra auer Maes 26, am 1. Otrober gestorben ift.

Die Ginäscherung sindet am Miltwoch, den 7. Ottober, vor-mittags 11 Uhr, im Arencatorium in Areptow statt.

Ferner ftarb unfer Ritglied, ber Rohrleger

Ernst Feige

Balifabenstraße 71, am 4. Dft.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben 7. Ottober, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle des Auferstellungs-Atra-

bofes in Belgenfer, Lichtenberge Strage, aus falt.

Gerner ftarb unfer Mitglieb,

Willi Schilde

Rentolln, Richarbitr. 101, am 4. Oftober an Lungenleiben.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. Offeber, nachmittags 3 Uhr, von Leichen-halle des Gemeinde Ariedbofes

Gbre ihrem Unbenten!

Rege Beteiligung erwartet 25/17 Die Ortsverwaltung

Deutscher Holzarbeiterverhand. Zahistelle Berlin.

Den Mifgliedern gur Radridt, af unfer Stollege, ber Medanit.

Willi Jenner

Reufölln, Bionierftr. 25, im Alte von 24 Jahren auf bem Schlacht felbe in Frantreich gefallen itt.

Chre feinem Alnbenten ! Die Ortebermaliung.

Reufolln, Marienborfer Beg

Den Genoffen gur Radricht, bag am 28. Muguft ber Glasmacher

Albert Schiewe

Türrichmidtftrage 84, bei ben Rampfen im Diten gefallen ift.

Sozialdemokratischer Wahlverein Niederbarnim. (Bezirk Lichtenberg. 14. Abteilung.)

Sozialdemokratischer Wahlverein 1. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis.

20, 215t. Bes. 783. Mm Connabend, ben 3. Oftober, beritarb unfer Genoffe, ber Zeitungsbanbler

Theodor Riemer

Liebenmalber Str. 4. Whre feinem Unbenten!

Die Beerbigung findet am Mittwoch, den 7. d. Mis, nach-mittags 5 Uhr, von der Leichen-halle des Ragareth - Kirchhofes in Reinidenborf-Beft, Rogelftrage aus ftatt.

Um rege Beleiligung ersucht Der Borftanb.

Sozialdemokratischer Wahlverein Neukölin.

Mm 4. Ditober perftarb unfere

Martha Größler

Bergftr. 48, 17. BegirL. Ghre ihrem Unbenten!

Beerdigung findel am Donnerstag, den 8. Offeber, nachmittags 24, ilbn. von der Leichenballe des Reulöllner Ge-meinde Friedhofes, Martendorfer Beg, aus ftatt.

11m rege Beteiligung erfucht 38/15 **Der Vorstand**

Sozialdemokratischer Wahlverein Köpenick.

Den Mitgliebern gur Radricht,

Otto Harriehausen am 6. Ditober geftorben ift.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Donnerstag, ben 8. Ottober, nach-mittags 4 Uhr, von ber Leichen-halle bes Friedhofes aus flatt.

Deutscher Transportarbeiter - Verband. Bezirksverwaltung Gros-Berlin.

Der Borftanb.

Nachruf. Den Mitgliebern gur Rach-richt, bas unfer Rollege, ber Droichfenfahrer

Stephan Kusior

im Allier bon 60 Jahren ver-Den Milgliebern ferner gur Radricht, bag unfer Rollege, ber Arbeiter

Robert Maue im Miter von 56 Jahren ver-

Ghre ihrem Mubenten! 67/19 Die Bezirksvarwaltung

Rad furgent, fdwerem Leiben verfchieb meine Fraut

Margarete Zschule

geb. Bichmann im Alles von 27 Jahren. Die Heerdigung sundet am Witt-woch, 17,5 Uhr, von der halle bes Reinidenborter Gemeinde-Fried. hojes aus ftatt.

Dies zeigt tiefdetrübt an Otto Jichule noht Kindern. Georg Wichmann und Frau. Berlin, Koloniestr. 77 IV.

Mm 15. Ceptember ftarb im felbe in treuer Pflichterfüllung mer Schriftubrer

Otto Wünsche.

Bir werben feiner Blichttreue

Sparverein Frohsinn.

Ring- n. Sportkinh "Adler 1905" M. d. A.-A.-B. D.

Milen Sportstollegen Freunden gur Radpidit, nfer Bereinstollege

Franz Fleischauer

Inj. Regt. Nr. 14 perftorben ill, 1888 Er ftarb ben Selbeniob fürs Baterland in Frankreich.

Ghre feinem Anbenten ! Der Vorstand.

Mm 22. Geptember ftarb bem Beibe ber Chre unfer hoff nungsvoller, guter und einzige

Paul Dupke Gefreiter ber Landm., 2. San. R. Im tiefften Schmers

Famille Dupke, Berim Bilmerebert.

Bluf bem Gelbe ber Gire fanb am 16, September ben Selben-tob fürs Baterland mein lieber Kollege und Freund, ber Tiffler

Alex Albrecht

Ghre feinem Unbenten! Karl Brülke,

Um 28. August perstarb auf bem kriegs hauplat im Often unfer ieber Cohn und Bruder, der Blasmacher 135A

Albert Schiewe

m 24. Lebensiabre. 3m tiefften Schmera Die tranernben Gitern unb Ediveiter. Lichtenberg, Rantfir. 22.

Verhand der Brauerei- u. Mühlenarbeiter u. verw. Berufsgenossen Ortoberwaltung Berlin.

Den Mitgliebern biene gur achricht, bag unfer Rollege ber

Otto Heider (Schultheiß-Brauerei, Abteilung I verstorben ift

Chre feinem Minbenten !

Die Beerdigung erfolgt beute, nachmittags 8 Uhr, nut dem Segens Stichhof in Welhensee, Gustav-Abell-Str. 67—74. 44/1 Rege Beteiligung erwartet

Die Oriovermaltung.

Danksagung. In die vielen Beweise bergicher Teilnahme und Krangpenden bei ber Beerdigung unseres lieben Brubers

Max Barleben

Simftraje 8, lagen wir allen Be-telligten auf biefem Bege unferen gerainnigften Dant. 184b Goorg und Rudolf Barlebon.

Rach fiergem Kranfenlager ver-ichied heute früh mein lieber guter Mann, unfer treuer Gater und Schwiegervater, der frühere Schneibermeilter und Schirm-

Otto Harriehausen.

Um ftille Teilnahme bitten Frau Kathe Harrichausen geb. Lange, nebit Rinbern und Schmiegerlobn.

Die Beerbigung findet morgen onnerelag, ben 8. b. D., nad-ittags 4 Ubr, non ber Leidenalle aus ftatt. Röpenid, 6. Ditober 1914.

8im 5. Oftober, nachmittage diverem Leiden mein lieber Mann infer gufer freuforgender Bater Sohn, Bruber, Schwager und Schwiegervaler, der Gaftwirt

Ernst Handke

Roftoder Strake 29 nach vollenbetem 48. Lebensjahre. Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, nachmittags 3 libr, bom Trauerbaufe ans nach dem Heilands-Kirchbof, Flöhenfee, flatt.

Kranken- und Sterbe-Zuschußkasse der Schneider u. verwandten Berufsgenossen

Berlins. Zonnabend . ben 10. Offober. abenbo 9 Uhr.

Abalbertfer. 61, im Raffenlofal: Außerordentliche

General-Versammlung.

Zagesorbnung: Statutenberatung. 65 15 und 18 bee Rachtrages 2. Distullion.

11m gabireiches Gricheinen bittet Ber Vorstand. Mitgliedebuch legitimiert.

Technische Lehranstalt von Hoppe, Mathieustr. 13.

Semesteranlang: 11. Ottober. Umperbindliche Borbeiprechung aller Aniereffenten : Donnerstag, ben 8. Oftober, abende 1,9 Uhr.

Spezialarzt

Dr. med. Wockenfuß. Friedrichstr. 125, (Oranienb. Tor) für Syphilia. Harn- u Frauenleiden -Ehrlich-Hala-Kur (Dauer 12 Tage)
Blutuntersuchung, Schmelle, aichere
schmerziese Heilung ehne Berufsstörung Teilzahlung.
Spr. 11—2 u. 5—8, Sonnt. 9—11,

:: Erstklassige Briketts ::



M.S.50 f. 1000 Stück, Riesenformat 7, Halbsteine 85 Pf. für 1 Zentner, feinst. Michel-Brikett-Vertrieb Neukölln,

Bodenidrift für Urbeiterfamillen Wöchenflich 1 Seft für 10 Df.

Carmen Sylva Cigaretten Beste Qualitäten



Annahmestellen für "Kleine Anzeigen"

Berlin C. M. Sahniich, Aderftr. 174.

Berlin C. A. Hahnis, Aderst. 174.

O. Heiersburger Elay 4. Gustav Bogel, Kophenstrife 82.

R. Wengels, Bartinstr. 35.

NO. S. Indir. Immonuellindir. 12. A. Renl. Barnimstr. 42.

N. M. Bolgaßt, Batistraße 9. Histore. Basisanstraße 6.

Karl Mars, Greifenbagener Str. 22. J. Hönisch. Müllerstr. 3sa.

H. Tolgaßt. Batistraße 9. Histore. Indianstraße 6.

Karl Mars, Greifenbagener Str. 22. J. Hönisch. Müllerstr. 3sa.

H. Tien. Japanisch. Bilhelmshavener Str. 48.

SW. G. Zchmidt. Barnaldtr 42. Lachu. Hagesberger Str. 27.

S. Tr. Frin, Prinzentr. 31. H. Lehmann. Kottonier Damm 8.

SO. Bani Bohm. Lanniger Blas 1413. E. Haridt. Engelnjer 15.

Adlershof. Karl Zchvarzloie, Bismardstr. 28.

Baumschulenweg. H. Hornig, Matienthaler Str. 13, I.

Borsigwalde. Pani Kienast. Känischtr. 10.

Charlottenburg. Gustav Zcharnberg, Scienseimer Str. 1.

Friedrichshagen. Ernst Berfmann, Köpenister Str. 18.

Grünan. Franz Klein, Friedrichtr. 10.

Johannisthal. Wer Gonschur, Bartin. 23.

karlshorst. Richard Kiter. Abdelftr. 9, II.

Köpeniek. Emil Wister, Richerstr. 6. Laben.

Lichtenberg. Cito Zeitel, Bartenbergitt. 1.

Nieder-Schöneweide. Wist. Inruh. Brüdenstr. 10.

Nowawes. Wishelm Japoc, Lusherin. 2.

Ober-Schöneweide. Mifred Bader, Wählelminenhoftr. 17, Laben.

Pankow. Cito Rishmann, Minkenpix. 30.

Reiniekendorf. B. Gurid, Krodustr. 2. Couras, Dermannstr. 50.

G. Rohr, Siegriedstr. 28/29.

Rummelsburg. M. Reinrich. Redarftr. 2. Couras, Dermannstr. 50.

Schöneberg. Wilhelm Baumler, Martin-Luther-Sir, 69 im Laben.

Spandan. Ködpen, Freiteitt. 64.

Steglitz. H. Berniee, Allenstr. 5.

Rammelsburg. Wilhelm Baumler, Martin Euther-Str. 69 im Laben. Spandau. Köhpen, Breiteitt. 64. Steglitz. H. Bernice, Alfenitt. 5. Tempelhof. Joh. Arohn, Bornssisist. 62. Treptow. Kobert Grameng, Liebolzitt. 412, Laben. Weitiensee. Fuhrmann, Sedanstr. 103. Zchillers, Berliner Allec 253. Wilmersdorf. Paul Zchubert, Wilhelmbaue 27.

Haben Sie Stoff? ich fertige davon Arrzug od. Faletot nath Mass, schick, deverh, Zuinten von 25 Mark on. Moritz Lahand, Neus Promanade S. H. (Stadth. Böre)

Verkäufe.

Teppich. Thomas, Deantenftr. 44

Zaidenbuch für Gartenfreunde

Taichenduch für Gartenfreunde. Gin Ratgeber für die Pflege und lachgemäße Bewirtschaftung des daus-lichen Jiers, Gemüle- und Obli-gartens von Mar Desdorier. Zweite vermehrte Auflage. Mit 187 Lett-abbildungen. Pierls 3,50 Mort. Expe-bilion Borwärts. Lindenstraße 3.

Berbittoftime, Illiter, Sportjaden,

dwarze Brauenmantel, elegante Binidmantel, Trauerfoftume, ichmarge

Rode, Blufen, bireft aus Arbeits-ftuben, ipotibillig Bilicherftrate 13 I. Rein Laben. Conntage gebifnet.

Riefenborreife. Derrenftoffe, Domenftoffe, Maganferfigung. Leh-mann, Kommandantenftraße 67.

herrenpaletote, Miter, Joppen,

Anguge, Beinlieider, Jünglings-jaden, ipottbillige Einfaufsgelegenbeit, größtentells Bianbitude. Rolen-

mahl Brantteppide. Bluidportieren. Greppbeden Liichbeden, Mustener-

Steppbeden Tijcheden, diusserer wälche. Derrenanzüge. Blater-palerots. Binterjoppen. Belgstolas. Ubren. Schmudlachen. Spotibigig) Leihhaus Barfchauerstraße 7.

Möbel.

20 Progent Rabatt magrenb bes Rrieges auf famtliche Mobel. Biele menig gebrauchte, faft neue

Mobel fraunlich billig. Mobern Arbeitermobel. Ehrlich, Alte Schör bauferftrage 32.

Drachtb olle Bohnungseinrichtung

bildigone Kilde, alles noch neu, gu-fammen 225. Rofenthalerfrage 57, III bei Glas. Gewerblich. Sändler

Sparen Gie bei ben ichlechten

Beiten. Günstige Gelegenheitstufe in neuen und verlieben gewelenen Einrichtungen sowie Einzelmöbeln gegen Kaffe sowie Teilzahlung, auherst billig und futant. Möselschap, Brunnenstrahe 160, Eingang Anlanner

Webbel-Cobn, Grobe Frunflurter-ftrage 58 und Graner Weg 100. Bohnungs Ginrichtungen, einzelne Robelftude famie verlieben geweiene

Möbel (weit unter Breis) auf be-quemfte Teilzahlung. Abzahlung wöchentlich ober monatisch, gang nach Bunich. Große Ausknahl bunter Küchen. Rabait b Progent. Conn-tags 12—2 geöfingt. 1967

Musikinstrumente.

Da mein Mann im Felde, ver-laufe hochfeines Siantno für feben annehmbaren Breis. Frau hartmig, Reufolln, Reuterstraße 85. 109/15

Rriegoteilnehmer verfauft Gracht-lano für Spottpreis, Reuloun,

Anelebedftrage 119. Anabentonfeftion.

tage 12-2 geöffnet.

Garbinenaus.

bei Rag. Muladfirage 14.

thalerstraße P I.

Bettenvertauf!

Extrarabatt.

Bormarielefern 5 Progen

ReutersWerte

Buchhandlung Bormaris

Rupfer, Melfing, Bint, Jinn, Blet, Stanntolpapier, Goldjachen, Sider-lachen, Glatinabialle, Queditber, Zahngebiffe. Metallichmeige Cohn, Grunnenstraße 25 und Reufolln, Berlinerfraße 76. 105/1*

Babrradgeiuch. Edraber, Beber-

Platina, aite Golbfachen, Treffert, Platina, aite Goldlamen, Areyen, Bruchgold, Silber, Goeding. Dueck ilber, Goldwatten, Rehrgold, photographiche Auchflände, iowie famtliwe ebelmetallhaltige Abfalle, lauft Ebelmetallfamelge Brod, Berlin, Kobennderin. 29, Lelephon Routh-lan 2478. blat 3476.

Fabrrabantauf , höchftzahlenb, Linienstraße 27.

Unterricht.

Unterricht in der englischen Sprache. Für Anfanger und Fort-geichrittene, einzeln oder im Jirtel, wird englischer Unterricht ertellt. Nuch werden Uederschungen an-gefertigt. G. Swienty Liedtnecht, Chariatiendung, Stutigarterplat 9, Gartenhaus III. Unterricht in ber englifden Monaroanguge und Commer-uffer von 5 Mart fowie hofen von 1,50, Gebrodanguge von 12,00, Frank von 2,50, jowie für forvulente figuren Ruie Garberabe ju ftaunend illigen Breifen, aus Pfandleiben ber-nere Sachen tauft man am billigften

Verschiedenes.

Batentauwalt Miller, Gitichiner-Debamme Deg, Mangftrage 10. 9

Vermietungen.

Wohnungen.

Borberwohnung, Stube und Kuche, ichan Lage, umfandebalder fosort oder 1. Rovember billig (22.50) zu vermieten. Grünthaler-straße 60, vorn IV. Gelbstmieter,

Zimmer.

Möbliertes Jimmer, auch leer, fofort, vermietet Hrau Bilbe, Abeins-bergerftruße 7 III. †35 Betrieblen mit Stahlmaliaben und dreiteiligen Auflagen 33,— Gelegendeltsposten. Wohnungsein-richtungen, Speifezimmer, Herren-zimmer, Schlatzimmer, jede Art Ginzelmödel jest unglaudlich bildig. Dans Lenneris Mobeldaus für Ge-legenheitstäufe, Lothringerstrage 55, Kolenthaler Klad.

Mobilierte Schlafftelle, givel herren. Pringeffinnen trage 12, 111 lints.

Schlafstellen.

Mietsgesuche. Alleinmieter jucht fauberes Simmer gu 1. Robember mit Mittags-ober Abenbilich. Gegend Schonbaufer-allee. Bormarts'-Ausgabe, Greifen-

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Stenothpiftin, mehrere Jahre talig (Hatentfach und Expedition) fucht Stellung Abler (Ruhlmann), Malpiaqueiftrage 38.

Stellenangebote.

Chausseur, mit der Bedienung eines elektrischen Automobils genau perkraut, det hohem Lohn solort gesucht. Bewerder müssen bereits im Arweitseint tätig gewesen sein. — Dierten mit Lohnansprücken unter Chissen M. 1 biefer Zeitung erdeten.

Rorbmacher für Geichohterba (Brillinge) gelucht. Ropftrage 86. Rohlenfutscher, nühtern guver-lässe, mit guten Bengnissen, solott verlangt. Reper u. Co., Bani-straße 20 I.

Einige inchtige Schloffer luchen Cari Otto Rachfolger, Friedenau, Bennigfennrage 25.

Kaufgesuche.

Sabngebiffe, Goldlachen, Gilberlachen, Barinnblätte, jämtliche Retalle
böchtzahlend. Schmeigerei Christionat,
Röpentderitrage 20 a (gegenäher 10—2 lihr vormittags ober 6—8 libr
abends in der Perlonal Bermalkung
Ranneufelfrage).

88/16*

Belle Milianceffraße 1/2.

Berantw. Rebaft.: Alfred Wielepp, Reufolin. Inferatenteil verantw. Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbr. u. Berlagsanftalt Bauf Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 1 Beilage u. Unterhaltung b.

Verluftliften.

Die Berluftlifte Rr. 43 ber preugifden Armee ents

halt Berluste folgender Truppen: Generalsommandos des 1. Armeelorps; 1. Ref.Armeelorps; 4. Ref.Armeelorps; Just.-Stadswache; 5. und 38. Inst.-Division, Etad; 18. Just.-Brig., Stad; 28. Landw.-Inst.-Brig., Stad; 69. Just.-

Stad; 18. Juj. Prig. Stad; 23. Landen. Juj. Brig. Stad; 69. Juj. Brig. Stad.

Barde-Gren. Meg. Rr. 5; Gren. Meg. Rr. 1; Landen. Juj. Megimenter Rr. 2, 4, 6; Gren. Meg. Rr. 7; Landen. Juj. Meg. Rr. 8; Gren. Meg. Rr. 9; Rej. Juj. Meg. Rr. 10; Brig. Fri. Bai. Rr. 9; Rej. Juj. Meg. Rr. 10; Brig. Fri. Bat. Rr. 10; Landen. Juj. Meg. Rr. 11; Nuj. Meg. Rr. 22; Rej. Juj. Meg. Rr. 22; Rej. Juj. Meg. Rr. 23; Brig. Fri. Bataillone Rr. 23, 24, 26, 27; Juj. Meg. Rr. 30; Brig. Frj. Bat. Rr. 32; Rej. Juj. Meg. Rr. 34; Brig. Frj. Bat. Rr. 32; Püj. Meg. Rr. 34; Brig. Frj. Bat. Rr. 32; Püj. Meg. Rr. 34; Brig. Frj. Bat. Rr. 32; Püj. Meg. Rr. 34; Brig. Frj. Bat. Rr. 36; Tuj. Meg. Rr. 36; Tuj. Meg. Rr. 36; Tuj. Meg. Rr. 36; Tuj. Meg. Rr. 36; Rr. 40; Landen. Juj. Meg. Rr. 50; Rej. Juj. Meg. Rr. 51; Landen. Juj. Meg. Rr. 50; Rej. Juj. Meg. Rr. 51; Landen. Juj. Meg. Rr. 50; Rej. Juj. Meg. Rr. 56; Rej. Juj. Meg. Rr. 56; Rej. Juj. Meg. Rr. 56; Rej. Juj. Meg. Rr. 50; Landen. Rr. 50; Landen. Landen. Rr. 50; Landen. Landen. Rr. 50; Rej. Juj. Megimenter Rr. 52; Landen. Landen. Rr. 53; Rej. Juj. Megimenter Rr. 52; Rej. Juj. Megimenter Rr. 58; Rej. Juj. Regimenter Rr. 58; Rej. Juj. Rej.

30. Armeeforps.
Garbe-Aad. Div., Shib; 1. Garbe-Drag.-Reg.; Ref.-Garbe-Drag.-Reg.; 3. Garbe-Ulfanen-Meg.; 3. Garbe-Landin.-Eskadron; Rür.-Reg. Rr. 6; Drag.-Megimenter Rr. 1, 4, 9, 10, 16; Beild-Drag.-Reg. Rr. 20; Jul.-Regimenter Rr. 8, 4, 7, 8; Illanen-Neg. Rr. 3; Ref.-Illanen-Reg. Rr. 3; Illanen-Regimenter Rr. 7, 10, 16; Jäger-Regimenter yn Gferde Rr. 2, 4, 6.
5. und 8. Feldart.-Brig. Stad; 1. Garde-Ref.-Feldart.-Reg.: Ref.-Feldart.-Regimenter Rr. 5, 6; Feldart.-Regimenter Rr. 11, 16; Ref.-Feldart.-Rog. Rr. 16; Feldart.-Regimenter Rr. 17, 88, 54, 71, 74; 2. Landin.-Bat. des 20. Armee-forps.

Mej.-Juhari.-Reg. Nr. 10; Juhari.-Regimenter Nr. 13, 18,

1. Gorde-Bion.-Erf.-Romp. der Garde-Erf.-Did.; Bion.-Bat.
Rr. 2; 2. Bion.-Bataillone Nr. 4, 5; Bion.-Bat. Nr. 6; 2, Bion.-Bat.
Nr. 7; Bion.-Bataillone Nr. 9, 11, 15; Bion.-Reg. Nr. 19; Bion.-Bat.
Reg. Rr. 31; 2. Garde-Bion.-Bat.
Jernsprech-Adt. des 1. Armecforps; Jernsprech-Adt. des 8. Nesserborps; Feldfliegertruppe.

McJ.-Anf.-Winnitiansfolonne Nr. 21 des 8. Meferveforps.

Tan.-Comp. Nr. 3, des 2. Armecforps.

San.-Komp. Ar 3 bes 2. Armeeforps; Ref.-San.-Komp. Rr. 8 bes 8. Referveforps; San.-Komp. Rr. 2 bes 17. Armeeforps. Rorpsbrüdentrain des 16. Armeeforps; Feldlagarett Ar. 11 bes Garde-Refervefords; Probiantfolonne Ar. 6 bes 7. Armee-forps; Ref.-Juhrparf-Kolonne Ar. 3 bes 4. Referveforps.

Die Berluftiste Rr. 20 ber baherischen Armee entsält Berlufte bes 19. Inf.-Reg., bes 1., 2. und 3. Fuhart.-Reg. sowie der Ref.-Fuhart.-Regimenter Rr. 1. 2 und 3.

Die Berluftliste Rr. 28 ber iach is den Armee bringt Berluite bes Feldgendarmerietrupps 19. des Landw.-Inf.-Reg. Rr. 100. des Grenadier-Neg. Rr. 101. des Landw.-Inf.-Reg. Rr. 102. des Inf.-Reg. Rr. 102. des Inf.-Reg. Rr. 103. des Inf.-Reg. Rr. 104. des Inf.-Reg. Rr. 105. des Inf.-Reg. Rr. 105. des Inf.-Reg. Rr. 106. d

5. modilen Gan.-Kompognie.

Die Verlustliste Rr. 30, der württembergischen Armee enthält Berluste des Res.-Unf.-Reg. Rr. 110, des Füst-Reg. Rr. 122, des Drag.-Reg. Rr. 36, der Manen-Regimenter Rr. 10 und 20, der Feldart.-Regimenter Rr. 13 und 20 sowie de Lands-Vatterie.

Arbeitslofenfürforge und die Landesversicherungsanstalt Berlin.

Durch alle Blatter lief die Runde, Die Sandesperficherungsanftalt Berlin habe als Erfte fur 3mede ber Linberung ber Rot unter ben gurudgebliebenen Arbeitelofen ben Betrag von 5 Millis onen Mart bereit geftellt. Schon bamals, bei ber Bewilligung burd ben Ausichuf ber Lanbesversicherungsanstalt, tauchten Etimmen auf, bie ba forberten, bie Lanbesversicherungsanstalt Berlin moge in Gemeinschaft mit ber Stadtgemeinde Berlin und den Bororigemeinden die Summe zur Berteilung bringen. Der einfachste Wog ware gewesen, den Betrog den einzelnen Eemeinden zu überweisen mit dem Berlangen, daß nach pflichtgemäßem Ermessen der Betrog Berwendung finden foll. Das ift aber nicht gesicheben, weil man wünschie, daß die Tätigkeit der Landes. verficherungeanstalt Berlin auch nach augen bei ben Berficherten baburd in bie Erfcheinung treten miffe, bog ben Berficherten burch die Ausgahlung ber Summen allwöchentlich vor Augen geführt wird, bag fie ben Betrag auf Grund gegablter Beitrage erhalten. Mon fand fich aber damit ab, um fo mehr, als ber Borfibenbe ber Bonbesverficherungsanftalt Berlin, herr Landesrat Dr. Freund, in mehrfochen Rommiffionslihungen erffarte, bag bei Beitfepung ber Unterftupungen logal berfahren merben follte. Ge murbe meiter erffart, bag bie Banbesberficherungsanftalt Berfin ben Lomenanteil ber au unterftubenben Arbeitalofen übernehmen murbe, ber Stabt. gemeinde Berlin nur die Unterftubung ber Lebigen und ber Ricingewerbetreibenben obliegen murbe.

Berr Dr. Freund wollte mit ben Mitteln ber Sandesverfiche.

rungsanftalt bie Stabtgemeinbe entlaften.

Ge find nun drei Wochen feit ber Aufnahme ber Tatigfeit ber Landesperficherungsanstalt ins Land gegangen. Die Alagen über die Ablehnung von Ansprüchen sind jedoch ichon hundertsach vorhanden. Aus ben Reihen unferer Lefer find uns mannigfache Befchwerben über bie Art ber Griebigung ber Antrage burch bie Canbesverficherungsanstalt gugegangen. Richt nur, wie uns aus ben ftabtifchen Rommiffionen von eingelnen Mitgliedern berichtet wird, baf bon biefen Rommiffionen ber Unftalt überwiefene Untrage noch nicht erlebigt find, Untragfteller noch feinen Bfennig Gelb erhalten haben, fonbern auch, bag anscheinenb rein fchematifch bei ber Ablehnung verfahren wirb. Sind Fragebogen ftatt mit Rein ober mit Ja mit einem Strich ausgefüllt, werben fie gurud. gefanbt, abwahl befannt fein burfte, bag auch in ber Reichsftatiftif Striche in den Fragebogen Rein bebeuten. So wird uns berichtet, bag allein aus einer Kommiffion in ben letten Tagen 128 Aufnahmebogen gurudgefanbt wurben, wobei bemerft wurbe, bag bie Lanbesversicherungsanstalt Unierftubung ablebne, die Antragfteller jedoch der stadtischen Furforge empfehle. Besonders hart scheint Westimmungen wolle man jedoch nur 1,50 M. sestischen. Die Sunicht die richtige Auskunft erteilt haben, wodurch der Irrtum entsman bei der Ablehnung von Anträgen einzeln stehender Bersonen. Auf werte, daß annähernd 4000 Unterstühungsfälle in Frage kamen.
Der Jahrmarkt wird vom 7. die 10. Oktober am Arconoplat Geller und Pfennig muß angegeden werden, welchen Getrag An- wosten Jahren Jahren eine Million Mark

angegebene Betrag nicht, um baraus fonftruteren gu fonnen, baf Untragfteller .gang ober überwiegenb" ben Lebensunterhalt von Angehörigen bestritten hat, fo erfolgte prompt und ficher Abweifung. Weiter find une eine Reihe von Fällen befannt geworben. mo neben ber gemerfichaftlichen Unterftugung plus ftabtifden Bufolg von ber Landesverficherungsanftalt 1 Mf., in Worten: eine Mart, pro Boche als Unterftupung sugebilligt worben ift. Benn man bedenkt, daß ber fo Begludie für diese Mart noch einen befonderen Beg gur Abholung gu machen hat, fo fann man bic Mart als anftanbigen Botenlohn bezeichnen.

herr Dr. Freund hat in ben Sipungen erflatt, bag bie Brufung ber Berbaltniffe burch bie Gemerfichaften einerseits, burch bie ftädtischen Rommiffionen andererfeits völlig genügen, und bag ber Borftand fich nur vorbehalte, ben Gas ber Unterftütungen feftgulegen. Statt beffen icheint jeber eingelne Fall nachgepruft gu werben, woburch bie Mitwirfung ber in ben ftabtifchen Rommif. fionen arbeitenben, ehrenamtlich tatigen Mitglieber ber Sanbes-

verficherungsanstalt in Diffrebit gebracht wirb. Auch die Angahl ber Warten follte nicht ausschlaggebend fein. Als Grundbedingung ber Gewährung ber Unterftuhung murben neben ben anderen Borausfehungen 26 Marten angefehen, und in ben Fragebogen beift es auch, bag als Berficherter berjenige gelten foll, ber weniger als 26 Wochen belegen fann, aber die vorbergebenden Jahre überwiegend in Berlin gearbeitet hat. Go wirb uns ein fall unterbreitet, wonach Untragfteller 21 Marten ber Anitalt Berlin und 10 ber Anftalt Beftfalen geflebt hat. Der Antrag wurde gu übernehmen abgelehnt.

Dat jemand geringe Erfparniffe, fo wird gleichfalls die Unterfrühung abgelehnt. Sat wirflich ein Arbeiter ober eine Arbeiterin wenige Mart Erfparniffe, fo follte man ihnen nicht gumuten, biefe angugreifen, refpefitbe biefe erft aufgubrauchen; wiffen wir boch alle, baß jeber Arbeiter, ber bon ber Sanbesverficherungeanftalt Unterftupung erhalt, felbit wenn er Erfparniffe hatte, biefe angreifen mußte, um fich über Baffer halten gu tonnen.

Apes in allem genommen lagt bie Behandlung ber Unterftubungsantrage burch bie Sanbesverficherungeanftalt Berlin ben

großangelegten fogialen Bug vermiffen.

Rach ben bisberigen Erffarungen bes Barfigenben ber Sanbes. berficherungsanftalt Berlin ift nicht angunehmen, bag bie bisherige Mrt ber Unterftühungserlebigung ben anfänglich feitgefiellten Grundfagen entipricht, und es ift gu hoffen, bag die ausführenden Organe bierauf bingewiesen merben.

Aus Groß-Berlin.

Mach. und Fortbilbungeichulwefen.

Rach bem Orisstatut vom 18. Januar 1913 unterliegen alle mannlichen Arbeiter (Lehrlinge, Gehilfen, Arbeitsburichen, Laufburichen ufm.), welche in einem gewerblichen ober fout-monnischen Betriebe im Beichbilde ber Stadt Berlin befchaftigt werden und nicht mehr vollsichulpflichtig find, der Bervflichtung, die von der Stadt Berlin eingerichtete Aflichtsortbildungsschule zu beiuchen. Diese Pflicht besteht auch für die Zeit ihrer Arbeitslofigseit.

Die Berpflichtung zum Schuldesuch dauert dis zum
Schlusse des Schuldolbjabres, in welchem die Schüler dos
17. Bedensjahr vollendet haben, für diejenigen Schüler, welche his dahin das Lief der Faben, wiede erwickt beim Schüler, welche

bis dahin das Ziel der Schule nicht erreicht haben, bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Ob diese Vorausselbung zutrifft, entscheider im einzelnen Falle die Deputation für die siddtisichen Fach- und Fortbildungsichulen.

Musgenommen bon diefer Berpflichtung find: Lehrlinge und Gehilfen in Apothelen, Angehörige eines Betriebes ber Gifderet ober Schifferei, ber abvofatorifden und Rotariate. praxis, bes Gemerbebetriebes ber Musmanberungsunternebmer und Auswanderungsagenten, der Bersicherungsunterneh-mer, soweit es sich nicht um die Uebernahme von Bersicherun-gen gegen Prämie handelt, und der Eisenbahnunternehmun-gen, ferner eines Betriebes des Reichs oder eines der deut-ichen Bundesstaaten (§ 2 des Ortsstatuts, § 6 der Reichsge-

Die Arbeitgeber baben ibre fortbilbungeichulpflichtigen Arbeiter ufm. fpateftens am fechiten Tage nach ber Annahme anzumelden und, nachdem fie diefelben aus der Arbeit ent-lassen haben, spätestens am dritten Tage wieder abzumelben. Welbepflichtig sind grundsählich alle an sich fortbilbungsichulpflichtigen Bersonen, also auch diejenigen, welche eine der als Erfat anerkannten Fach- oder Fortbildungsichulen besuchen wollen. Die fortbildungsichulpflichtigen Schüler diefer Schulen mullen im Besitze einer bei dem zuständigen Direktor ber Bflichtfortbilbungsichule au beantragenden Befreiungs-farte fein. Bur die Modden befteben die gleichen Beftimmungen.

Ariegefürforge in Schöneberg.

Die Schöneberger Stabtverordnetenberfammlung beichloß am Plantag, ben nichticulpflichtigen Rinbern in ben Tagesbeimflätten in ber Schule Apoftel-Baulus. Strafe und ben Raumen ber Gasanftalt warmes Frühitud ju gemahren. Ferner foffen bie burch ben Arieg erwerbstos und hilfebeburftig geworbenen Einwohner mahrend bes Rrieges Unterfillgungen gum Bebenounterhalt erhalten. Die hochfefage betragen mochenitich für einen alleinftebenben Mann 7 99., für eine Frau 5,50 M., filt ein tinberlofes Chepaar 8 M. und jebe weiter ju unterfiubenbe Berfon unter 18 Jahren 1,80 M. über 18 3abre 2,50 Dt. bis jum Dochitbetrage bon 14 begin, 16 Dt. Die Unterftütungeberechtigung bangt bon folgenden Beftimmungen ab: Beber Empfanger bat fich minbestens jeben gweiten Tog auf bem Arbeitsamt gu melben. Die Unterfiligung wirb nicht gemährt, sobald Arbeit, die bas Arbeitsamt für paffend erkennt und nachgewiesen bat, nicht angenommen worben ift. Für Die Unter-ftubung nicht in Betracht fommen bie Familien mobiler Mannicaften, Berfonen, Die fich in ber Fürlorge ber Armenbermaltung befinden, fowie Berionen, Die nicht feit bem 1. Juni 1914 ummterbrochen in Schuneberg wohnen. Arbeiter und Engeftellte, Die bon ihrer Berufsorganifation Arbeitelofenunterftugung erbalten, wirb bie ftabtifde Unterftupung ale Bufdug angerechnet. Die Arbeite. Barunterftilbungen merben zweiwöchentlich ausgezahlt.

Unfere Benoffen wunichten ben Silfefuchenben gegenaber mehr Entgegenfommen. Beionberd murbe barauf bingewiefen, bag jest für bas ermachiene Rind 1,75 Dt. pro Boche gezahlt werbe, nach ben neuen

tragfteller ben Angehörigen als Unterftuhung gablie. Genugte ber Ausgabe entfteben burften. Die borliegenden Antrage wurden auf Beichluß ber Liberalen erneut bem Musichuffe fiberwiefen.

> Bum unbefoldeten Stadtrat wurde mit 38 Stimmen Raufmann Jalobs gewählt. Muf unferen Genoffen Bernftein entfielen elf

Mietunterftügung für die Ariegsteilnehmer.

Die Anordnung des Gerliner Wagistrats, wonach bestimmt besmessene Mietunterstützungen für die Angebörigen der Krieg & teilnehmer zu zahlen sind, ist jest in Birksamkeit getreten und in voller handbabung. Diese Unterstützungen werden denjenigen Rassen der Unterstützten gewährt, bei denen die Reichsunterstützung und der hundertprozentige Juschlag der Gemeinde zusammen 18 M. 30 M. oder 42 M. ausmachen, also bei sinderslosen Frauen, dei Frauen mit einem Kinde und Frauen mit zwei Winderu

Nach den neuesten Ermittelungen beträgt die Gesamtzahl der von Berlin unterfüßten Angehörigen von Kriegsteilnehmern gurzeit 64 168. Darunter besinden sich 15 035 kinderlose Frauen. 19 234 Frauen mit einem Kinde und 18 001 Frauen mit zwei Kindern. Die Lahl der Familien, denen die vom Magistrat besichlossende Wiedunterstüßung augute kommen, beläuft sich mithin auf drei Siertel aller Familien der Kriegsteilnehmer. Der 100 proz. Gemeindezuschlag wird sich auf etwa 15 Williomen Mark im Jahre stellen. Die Wehroniwendung für Mieitunterstüßung, welche der Stadt Berlin über den 100 proz. Gemeindezuschlag hinaus erwächs, wird eitwa 4-5 Missionen Kark im Jahre betragen. Indem dieser leitere Betrag direkt dem Vermieter zugeführt wird, dien er gleichzeitig zu einer wesentlichen Unterfüßung des Hausbestichten und zu einer Entlastung unserer Krieger vor dellenden Weitschalben Rach ben neueften Ermittelungen beträgt bie Gefamtgabl ber Mietidulben.

Ginheitliche Mieteinigungeamter.

Das Radrichtenamt bes Berliner Magiftrate teilt mit: Um mit ben Vororten bei der Organisation von Mieteinig ung 6 e am i ern innlicht hand in hand zu geden, hat der Nagstirat von Berlin diejenigen Vororte, welche au den disherigen Veratungen beteiligt waren, nämlich Charlottendurg. Wilmersdorf, Schöneberg, Reufolln und Lichtenderg, iswie die Areise Teltow und Niederdarnim zu einer Belvrechung auf Connabend, den 10. Oftober, nach dem Berliner Rathause eingeladen.

Warnung vor Zaschenbieben! An ber Kriegealabemie in ber Dorotheenstrage finden fich tagtäglich hunderte bon Frauen ein, um bie an beiden Fronten bes Gebaudes in ber Dorotheen- und Reuen Bilbelmftrage angeliebten Bertuftiffen burchaufeben, ober fich im Gebaube felbft an ber Austunfteftelle nach Angeborigen im Felbe Gebäube selbst an der Auskunftsstelle nach Angehörigen im Felde au erkundigen. Diese Ansammlungen auf der Straße und im Gebäube haben auch bereits die Ausmerklamkeit von Toschendieben männlichen und weiblichen Geschlechts erregt. Immer häusiger werden die Anzeigen über Taschendiebsiähle, die an dieser Stelle verübt worden sind. Die Frauen werden daber guttun, siets auf ihre Umgebung zu achten und namentlich den Geschlechtsgenossinnen, die sich mit aussallendem Alagen und Janumern an sie derandrängen, nicht allzu viel Vertrauen entgegenzudringen. Deun es ist wiederbeit vorgesonnmen, das Diedimen in der Maste von solchen Leidstragenden austraten und die Frauen, die ahnungelos ihre Klagen sich vortragen ließen, bestaden.

Die Aufnahme bes Berfonenftanbes.

Die durch das Ceiet vom is. Juni 1907 obgesinderte Fassung des § 28 des Eintommensteuergeseyes legt den Bestigern dewohnter Grundstüde dezw. derem Stellvertretern die Psicht auf, der mit der Grundstüde dezw. derem Stellvertretern die Psicht auf, der mit der Personenstandsaufvahme betrauten Behörde — in Berlin dere Steuerdeputation des Magistrats, Abieilung II — die auf dem Ekundstüde vorhandenen Sersonen mit Kamen, Geruse oder Ersuserdsart, Gedurtsort, Gedurtstag und Religionsdelenutnis, ihr Arbeiter, Diensidolen und Gewerdegehilsen auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstütte anzugeden.

Die gleiche Berpsichtung liegt den Sausbaltungsver von fi an den od binsichtlich der zu ihrem hausstande gehörigen Bersonen einschließlich der Unters und Schlasstellenmieter. Im dinstill auf die am 16. d. A. stattsudende Bersonenstandsaufnahme sir das Beranlagungsjahr 1915 wird erneut auf diese gelehiche Borschrift dingewiesen und darauf aufmerkam gemacht, daß 74 des Einstommensteuergesebes die Kläsisbeachtung odiger Bestimmung mit einer Geldstrafe dies Boo M. bedroht.

Albendfuppen in ben Bürgerfüchen und Rinderwolfefüchen-

Ab Dienstag, ben 6. Oftober, werden in ben 52 Richen bes Bereins für Rindervolleflichen und Rinderhorte in jeber Ruche 200 bis 800 Liter nabrhafte Guppe gubereitet und gum Preife bon 10 Pl. pro Liter verabreicht. Burch blefe mit Beginn ber talteren Sabresgeit vom Berein getroffene Reueinrichtung foll bie armere Bevöllerung in ben Stand gelest werben, für ein geringes Entgelt taglich 12 000 bis 18 000 Liter gute Abendfuppe fich zu verschaffen.

Ginen Fontane - Abend veranfigliet ber Arbeiter . Banberbund "Raturfreunde" am Freitagabend 81/2 Uhr im Gewerficaftshaus.

Arbeitslosigfeit hat den 51 Jahre alten Arbeiter Wilhelm Road aus der Fehrbelliner Strate 97 in den Tod getrieden. Der Mann batta ich en feit zwei Monaten feine Beschäftigung mehr und wurde seit acht Aagen vernigt. Die Besürchtung seiner Famisie, daß er sich in der Bergiveisung das Leden genommen habe, hat sich jeht leider bestätigt. Der Bermiste wurde gestern an der Mondigenbrude ale Reiche aus ber Sprce gelandet.

Zwei töbliche Straßenunfälle. Zwischen awei Straßenbahnwagen iotgequeischt wurde gestern nochmittag die 70 Jahre alte Mentnerin Anna Schönberner aus der Großbeerenstr. 85. Die betagte Frau beluchte Bekannte in Bantow und suhr mit der städtischen Straßendach nach der Mittelstraße zursch. Als dort der Wagenschrer die Spertifir umgesiellt hatte, stieg sie statt hinten vorn ab, ohne zu beachten, daß sie so auf das Redengleise geriet. Jum Ungläck sam auf diesem Gleise gerade ein anderer Wagen gesahren und klemmte die Frau ein. Die Verungläckte starb schon auf dem Wege nach der Alinik in der Ziegelstraße an schweren Brustausläungen. — In der Eberthstraße wielte der zehnsährige Willi Schöter vor dem elterlichen Dause mit anderen Knaben. Während des Spiels lief er mit ihnen sider den Damm und ibersad dabei eine berannabende Krastiden stelle. Der Kleine sam ummitteldar der dem Auto zu Fall, die Räder des Gesährts gingen über ihn hinweg und ideren ihn auf der Stelle. Bwel tobliche Strafenunfalle. Swifden gwel Stragenbahumagen

Das Opfer eines Strafenbahnunfalles wurde gestern die Gattin des sommandierenden Generals von Einem. Dieselbe besand sand sich abends in einer Autodroschle, die einem Mäßelwagen auszuweichen suchte, dabei schleuberte das Automobil auf dem Asphaltusgen, daß dieser mit solcher Gewalt gegen einen Strafenbahnwagen, daß dieser aus den Schienen gehoben und der bordere Leit der Krasistroschle böllig gertrümmert wurde. Sowohl der Krastwagensinderer wie Frau von Einem erlitten erhebliche innere Bere

Das gestohlene Auto bat fic wieber angefunden. Der Chauffenr, ber bes Diebstahls bezichtigt wurde, bat das Auto in einer der brei Garagen untergebracht und bat der Firma am Sonnabendmittag baben Mitteilung gemacht. Der Garagenbefiger foll aber borber nicht Die richtige Ausfunft erteilt haben, moburch ber Bretum ents

Der Gesangberein "Charlottenburger Liebertafel" (M. b. D. U. G. B.) bat seine burch den Krieg unterbrochenen Uebungsstunden wieder ausgenommen. Der Manner- und Frauench or übt gemein fam jeden Freitag von 9-11 Uhr im Bollshaus, Kofinenftr. 3.

Straffensperrung. Begen Strafenbaues ift bie Triftstraße bon ber Tegeler bis gur Genter Strafe bis auf weiteres für guhrmerte und Reiter gefperrt,

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Rürfdner und bie Rriegearbeit.

Am Montag fand eine Seltionsversammlung der Pelgbranche ftatt, die fich mit der Frage beschäftigte: Bie regeln wir die Bezohlung der Militararbeit am besten? Frite referierte und zeigte, welche Gewinne die Unternehmer bei der Ariegsarbeit erzielen. welche Gewinne die Unternehmer bei der Artegsarbeit erzieten. Die Sausinduürriellen selhst waren gezwungen, sich unter diesen Umfänden an die Besteidungkämter zu weitden, die denn auch eingriffen und Kemedur schafften. Eine kleine Kenderung bade allerdings allein schon die Ankündigungder Gersammlung bewirft, indem in einzelnen Betrieben daraufhin der Bersammlung bewirft, indem in einzelnen Betrieben daraufhin dulagen erfolgt sind. Andere Unternehmer verlangen dagegen von Afsordarbeitern schon die Lieferung des Gaenes, und zwar müsse die in den Betrieben selbst gesauft werden zu Breisen, dei denen de Alfordarbeitern ichon die Lieferung des Garnes, und zwar müße dies in den Betrieben selbst gesauft werden zu Preisen, dei denen der Unternehmer auch noch verdieut. Um die Lohnredultion leichter durchführen zu können, wurde die über 20 Jahre bestehende Lohnarbeit beseitigt und Affordarbeit eingesübet. Angesichts dieser Tatsachen erachten die Bersammelten es für angebracht, an die Arbeitgeber das derechtigte Verlangen zu tellen, jeht die Löhne zu zahlen, die vor dem Artege üblich waren. Dieses Gerlangen nit um so mehr gerechtsertigt, weil nach Fertigitellung der Militärarbeit mit einer langen Arbeitslosigseit zu rechnen ist. Bo nicht Bochen lohn gezohlt wird, sondern auf Alford gearbeitet wetden muß, ist die Arbeit nach solgenden Alsochsten zu bezahlen: hur Gesellen vor Belz (Schneiden und Zweden) 4,50 M., sur Massellung 3 M., sur Mamsells (bei einsettiger Beriemelung 3 M., sur Mamsells (bei zweimaliger Veriemelung) b M. Die Versammellen verpflichten sich, diese Lohnsähe überall zur Durchführung zu hringen.

5 M. Die Versammelsen berpflichten sich, diese Lonnsage nordnitzur Jurchführung zu bringen. In ber Diskussion führte ein Hausindustrieller aus, daß der Arbeitslohn bon Hausindustriellen, die selßst nur 12 M. erhalten, nicht gezahlt werden könne. Seisens des Korstandes wurde dent gegenüber erklärt, daß die Sätz, die in der Resolution aufgestellt sind, das Resultat lauger und reislicher Ausarbeitung und nicht zu dach dennesien seien. Se werde weiter nichts verlangt, als daß Lonarbeit eingeführt und die Löhne gezahlt werden, die bor dem Kriege üblich waren, oder aber, daß die Unternehmer die gesorderten Alforderise bewissingen.

betten Affordpreife bewilligen.

Deutsches Reich. Mingriffe auf Die gewertichaftlichen Erfolge.

Eine erfreuliche Erscheinung in diesen Kriegstagen war die enischiedene Haltung, die unsere Williarbehörden gegen Magregelungen don Arbeitern bei Lohndifferenzen usw. zeigte. Die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit für die Behrhaftigseit unseres Volles hat damit zweisellos eine nachträgliche Burdigung erfahren. So beruhigend diese Stellungnahme auf unsere ind Feld gezogenen Kampsgenofien zu wirfen geeignet war, um so heftiger müßen sie kniedern komprenden zu diese Stellungnahme auf unsere ind Kampsgenofien zu wirfen geeignet war, um so heftiger müßen sie Anfichten beunruhigen, die leiten Endes auf eine Bernichtung der Gewerkschaftsarbeit hinauslaufen. Bor einiger Zeit berichten bie Dortmunder "Arbeiter-Zeitung" aus Müniter i. B., daß dort ein von dem Magistrat und den Stadtberordneten unferzeichneter Aufzuf erschienen sei, wonach Arbeiterentlassungen möglichst zu vermeiden seien, daß sich Unternehmer und Arbeiter vielmehr auf der Grundlage geringeren Labnes einigen sollten. Da man darin eine Gefährdung der bestehenden Lohntarife erhlicke, wurde eine Deputation von Arbeitern und Anternehmern des Baugewerbes beim Oberbürgers meistet vorstellig. Dieser herr erklärte:

Die Arbeitelofine, besondere im Bau-gewerbe, find borrend boch, fie find mit die Urfache, bag in ber Privatbautätigfeit eine Stagnation eingetreten ift; empfehlen Gie ben Leuten, in ihren Unfpruden ciwas beruntergugeben, und es wird wieder mehr gebaut merben.

Dann folgie ber befannte Bergleid swiften bem Maurer und bem Gerichtsaffeffor und meiter:

.M. S.! 3d weiß, daß ich Gie nicht überzeugen werbe, aber meine feste lleberzeugung ift es, und ich fiehe feineswegs allein damit. Ich bin so febr bon ber Richtigfeit dieser Anschauung überzeugt, daß ich Sie ermächtige, in der Ceffentlichleit Gebrauch von meinen Borten zu machen.

blid doppelt fonderbaren Ausführungen nur abidmaden; fie feien

für ipatere Beiten festgehalten. Dog ber Bere Cherburgermeister bon Munfter mit ber Anficht, bag bie Arbeiter mit ihren Anspruchen heruntergeben follten, nicht allein ftebt, dafür nach bemfelben Blatt gleich einige weitere Belege. In einer Bejprechung ber Tätigfeit ber Rechtsausfunfts. felle (!) bes fatholischen Frauenbundes in Runfter ichreibt ber Bejti. Merfur" (Rr. 462):

Suf benfelben Zon geftimmt war ein Bortrag bes Baters Gibibius über bie Bebeutung bes Rrieges für die fittliche henung des Bolfes:

"Mis nicht gu unterfcabendes Gut bat uns ber Krieg bie Ginfachbeit bes beutiden Bolfes gurudgebracht. Bir finb burd die lange Friedenszeit uppig geworden. Bir haben es zu gut gehabt. Gelbft ben Arbeitern, hesonders in den Induftriefreisen, mar am Zahltage das Teuerfte in den Delisates. gefdaften gerabe gut genug" ("Beff, Merfur", Rr. 469.)

Diefe bebentlichen Bunfche und Erwartungen sehen alles Deit in ber "Rudfehr gur alten Einfachheit". Das hart fich sehr ichon an; wir möchten aber bezweifeln, daß unfer gand jene achtungs-gebietenbe gabl von Soldaten ins Jelb schieden fannte, wenn ich

gebiefende gabt bon Soldsten ind Jeld jaiden tannte, wenn tich bie Maje des Volles dei 14—18itindiger jahverer förperlicher Arbeit nur von Brot und Medflupde genährt hätte.
Inzwischen seigen sich diese Ansichten in Münster auch in die Praxis um. Zwei Kaufdäuser, die Militärlieferungen hatten und haben, fürzien ihren Angestellten die Gedälter um 10 bis 30 Prozent! Eine Verläuferin, die 40 M. Ronatslohn hatte, wurde auf 30 M. geseht!

Ausland.

Laubarbeiterftreitigfeiten in Stalien.

"Giornale b'Italia" melbet aus Bologna: Beute bormittag fant in ber Nabe bon Molinella ein Streit zwifden organisterten und nichtorganisserten Land abei beitern ftatt. Imeliausend groben Unfugs nicht gegeben sei.

2. Dem zweiten bom Oberlandesgericht Kassel an demselben Donnerstagmittag: Im Welter vollach heiter, aber verlanderlich In Donnerstagmittag: Im Welter verlag bervolltung und an den welten verlag bervolltung und an den welten verlag ber Verlandes Bereit, Sich bei Kassel mittags ein wenig milder, In der Robert gibt lat.

Soziales.

Die bom Reicheberficherungsamt berausgegebene Bufammen. stellung der Jahredderichte der gewerdlichen Berufsgenofienschaften über die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften für das Jahr 1913 ist jungst veröffentlicht worden.
Das mit zusammensassenen Tabellen über die leberwachungstätigseit der einzelnen technischen Auflichtsbeamten und über die

Sandhabung ber Strafbefugnis ber Berufsgenoffenschaften ausgestattete Bert, bem ein ausführliches Sachregifter beigegeben ift. ift als 1. Beibeft gu ben Umtlichen Radprichten bes Reichsverficherungsamts 1914 bei Behrend u. To. in Berlin B. 9 gum Breife von 18 M. erfchienen.

Berichtszeitung.

Ariegewirfungen.

Der Rrieg hat einige Behörden veranlagt, auf politischem Gebiete liegende Eingriffe gegen Organisationen und gegen einzelne jurudgunehmen. Bon biefen Fällen feien naditebend swei mitgeteilt:

1. Der Deutsche Sandlerverband Berlin war als vermeintlich alliisither Berein von der Boligei angesehen und beshalb ber Borschrifther Verein von der Folizei angeieben und deshalb der Sotlibende des Vereins zur Einreichung der Sahungen aufgefordert. Dieser beschritt hiergegen den Klageweg. Runmehr hat der Kolizeipräsident dem Vorsihenden solgende Verfügung zugeben lassen:

"Des Krieges wegen ziebe ich biermit meine Verfügung vom
16. Dezemder v. 3. — 2708. VII. 4/13 —, durch welche Sie auf Grund des § 3 Reichsvereinsgesehrs zur Einreichung der Sahungen

und des Borstandsmitgliederverzeichnisse des von Ihnen geleiteten Berbandes aufgesordert worden sind, gurück.

2. Am 12. September teilten wir mit, daß ein Wärter der Bradingial-Irrenanstalt zu Reu-Ruppin, der zurzeit sich im Felde befindet, wegen Berbreitung seines Berbandsorgans "Sanitätswarte" aus dem Dienst entlossen mar. Ecgen den diese Entlassung billigenden Befdlug bes Begirfsausichuffes batte ber Barter Rlage exhoben.

Dem Anwalt bes Barters ift nun bom Lanbesbirettor folgenbe

Bufchrift jugegangen; "Auf die mir im Auftrage bes fruberen Frrenwarters jugestellte Glageschrift vom 6. b. M. erwidere ich, daß ich die Landebirrenanstalt Reu-Ruppin heute angewiesen habe, an Ihren Mandonten 181,46 M. nebit 4 Broz. Jinsen seite angewesen habe, an Istoen Mandonten 181,46 M. nebit 4 Broz. Jinsen seit dem 18. Oktober 1918 zu zählen. Der Grund hierfür liegt nicht etwa darin, daß der Brodinzialberdand eine rechtliche Berpflichtung zu dieser Jählung für gegeben hält, vielmehr habe ich die Auszahlung angeordnet, weil die jetige Zeit, welche die Einmütigkeit aller politischen Barteien in der Erreichung eines großen Zieles in erseinen Berlieft kundtat, nicht dazu angetan ist, vor den Gerichten einen Berlieft und der der gegeben Art auszusan. einen Rechtsftreit der borliegenden Art auszutrigen."

Bonfott und § 153 ber Gewerbeordnung.

Iwei wichtige Urteile in Bonfottfragen fällte dieser Toge das Oberlandesgericht Kaffel. In beiden wurde anerkannt, daß ein Bonfott gur Erzwingung einer Rechtspflicht nicht unter die Strafbestimmung des § 153 der Gewerbeordnung

fällt. Die Urteile betrafen folgende Fälle:

1. Im Rarz b. 3. fam es zwischen bem Inhaber ber Kilians-brauerei zu Kafiel und ben Arbeitern ber Brauerei zu Streitig-feiten, ba die Brauerei mehrere Arbeiter entlassen batte. Der Aufforderung des Verbandes ber Brauerei- und Midlemarbeiter, bie entlassenen Arbeiter wieder einzustellen, leiftete die Braueret feine Folge. Auch bei der einige Monate später erfolgten Ginftellung neuer Arbeiter wurden die entlassenen Arbeiter nicht berücksitzt. Die Arbeiterschaft erdlichte hierin eine Berlehung bes gwiden der Prauerei und dem Berband geschlossenen Tarifvertrages, ber vorichreibt, daß neue Arbeitsftellen gunadit mit ben wegen einer früheren Einschraftung des Betriebs entlassenn Arbeitern zu besehen sind. Das Gewerkschaftslartell berhängte auf Grund dieses Sachverkalts den Bautsti über die Brauerei und veröffentlichte im "Bolfsblatt" in Kassel das folgende Inserat: "Das Kilianshier ist bonfottiere. Arbeiter und Bürger, meidet dasselbe. In Kassel und Umgebung sommt es noch in nachstebenden Geschäften zum Bertrieb: ... Ehrenpssicht eines jeden Arbeiters und mit der Arbeiterschaft sompathisierenden Bürgers ist es fent. Kilianshier zu trinken. In diesem Inserat sond die Etras-Riliansbier zu trinfen. In biefem Injerat fand die Straf-fammer in Reflet ein Bergeben gegen § 153 ber Gewerbeordnung und perurteilte ben Berfaffer des Inferats, ben Borfibenben bes Gewerficafteffartells und ben veraniwortlichen Redafteur bes

der Richt gefet in dei ger Anichauung überzeug! der Archiver der Der Anichauung überzeug! der Der Archiver der Der Derfen zu machen. Berten zu kusführungen nur abichwechen Augendichte und beiten mit ber Ansichten der A jede Möglichfeit der Anwendung des § 158 der Gewerbeordnung.
— Diese Etrasporschrift sonne aber auch dann nicht in Araft treten, wenn der tarisbertragsmäßige Anspruch zwar nicht eristiete, aber die Arbeiter, die den Anspruch der Entlassenen auf Biedereinstellung burchauseben suchten, in ber irrigen Annahme bes Befrebens bes Anspruche banbelten. Denn bann befanden fich, wie heinemann in ber erwähnten Abhandlung in ber Zeitschrift für bie Strafrechtswiffenschaft gutreffend ausgeführt habe, die Ange-

die Graftestellenischaft zutreffend ausgeführt habe, die Angeflagten in einem die Berurteilung ausschließenden Tatiertum.
Beiter somme noch folgendes in Betracht: Die Gewerbeordnung gestatte die Lodnsampse und damit auch den Boylott
als Mittel des wirtichaftlichen Kannbses, also erst recht das
schwäckere Rittel der Andrehung des Boylotts an die wirtickastlichen Gegner. Der Indalt des Inferats wirde hiernach straftos
tein, wenn es auf den Willen des wirtischaftlichen Gegners der
fonterten Arbeites dies also der Brauerei dahin einzuwirten des foalierten Arbeiter, fier alfo ber Brauerei, babin einzumirfen be-ftimmt mare. bag biefe bie entlaffenen Arbeiter wieber einftelle. Strafbar tonne das Flugblatt nur sein, sofern es auf andere als den wirticaftlichen Gegner behus Unterstüdung der foalierten Arbeiter in ihrem Kampfe wirfen solle. Der Wortlaut des Flugblatts wendet sich aber nicht an solche Drifte, insbesondere nicht an die Wirte und Sändler, sondern es ist für die Ceffentlichkeit bestimmt und richtet sich allgemein an die Bürger und Arbeiter, bestimmt und richtet sich allgemein an die Bürger und Arbeiter, bie es auffordert, das Kiliansdier zu meiden. Das Flugblait bermeidet also gerade die unmittelbare Aufforderung an die Wirte und Händler, um den Maschen des Gesehes zu entgeben. Aus diese Wängel müßten zur Aufhebung des Urieils führen. Es betonte das Oberlandesgericht noch, daß auch das Delist des

in den Streif. Das Gewerlichaftstartell Kassel lich bierauf ein Flugdiati verbreiten, das die Ramen der Bader entbielt, die von der Firma Ris Produkte bezogen. Daran wurde die Ansjorderung gefnupft, alle Produkte der Firma und alle durch ite bergestellten Baren gu meiben. Die Straffammer Raffel perurteitte ben Borfigenden des Brauerei- und Mublenarbeiterberbandes, Jahlfielle Raffel, als Berfaffer des Flugblatis, und ferner beffen Berbreiter zu je 2 Bochen Gefüngnis. Den Ginwand der Angesiagten, daß ben fireisenden Arbeitern die von ihnen erstrebte Lobnerhohung den freisenden Arbeitern die ban ihnen erstrebte Lobiterboning gugestanden habe, hielt das Gericht für den Tatbeitand des § 153 der Gewerbeordnung ohne Belang. Auf die Revision der Angellagten hab das Obersandesgericht Kassel auch bietes litteis auf. indem es sich auch dier auf den Standpunkt stellte, daß § 153 niemals zur Anwendung sommen sann, wenn die Berabredung der Arbeiter den Jwed verfolgt, die Erfüllung rechtlich ichon bestehender Anfprüche zu sieder von der zu erreichen, ober wenn auch nur die Arbeiter, wenn auch tretimlich, glaubten, einen Biechtsanfpruch auf die Lohnerhöhung zu baben. Auch in dieser Sache wurde vom Oberlandesgericht beiont, daß ein sich an jedermann wendendes Flugblatt, feine bonfottierte Waren zu faufen, aus der oben angegebenen Gründen die Ambendung des § 158 nicht rechtsertigen fann.

Aus Industrie und handel.

Deutiche Währung in Belgien.

Bruffel, 6. Oftober. (B. I. B.) Gine Berordnung bes General-Brüffel, 6. Oftober. (B. T. G.) Eine Berordnung des Generalgouderneurs für die beiegten Gediete Beigiens bestimmt
die Annahmepflicht deutschen Geldes in Belgien
und sept für die Mart einen Minde iturs von
1,25 Frant fest. Durch die einmarschierenden Truppen
war viel deutsches Geld nach Belgien gesommen, das die
Bevollerung in Frant umzutauschen suchte. Dierdurch entstand
eine starte Rachtrage nach Frant, die um so ichwerer befriedigt werden somnte, als die belgische Rationalbant, die ihre
Rotenpresse nach Antwerpen gebracht batte, in Brüssel erst nach
langer Zwischenzeit Roten herausgeben sonnte. Auch in Teutschland
entstand eine starte Rachtrage nach belgischen Frant, vornehmich insolge des Bedarfs der nach Belgien ziehenden Armypen und der
starten industrießen Bezisse aus Belgien, So ergab sich das eigenstänliche Keinltat, daß der belgische Frant der Mart gegenüber timliche Resultat, daß der belgische Frank der Mart gegenüber einen vorher nie erreichten Soch fur's erhielt, und dies zu einer Reit, in der die belgische Rationalbank in eine kritische Situation geraten war. Um den durch vorübergebende Momente beranlagten, ben tatfachlichen bauernben Berhaltniffen aber micht entsprechenden Kurdland zu regulieren, hat der General-gonverneur die Annahmepflicht der Mart in Belgien erflätt und eine Mindeftrelation zwischen Frant und Mart geschaffen, da eine ieste Relation wegen der sich raid andernden Berhäliniste nicht au-gebracht erichien. Es wird somit der deutschen Industrie und dem beutschen handel möglich fein, ihre Bezüge aus Belgien in Mart zu bezahlen, mas ber allem für das Rheinland und Beftfalen bon großer

Kleine Nachrichten.

Die Erdbebenkatastrophe in Kleinasien.

Ergangende amtlide Melbungen fiber bas Erdbeben in Rleinaffen befagen, bag in Sparta eine große Angabl bon Saufern bollftanbig gerftort wurde. Die Amtoraume der Billitarbermaltung, bas Telegraphenbureau und Bobltatigfeitsanftalten find teilweife eingefturgt. 248 Berfonen find ums Leben getommen. Bermutlich find noch Leichen weiterer Berungludter unter ben Trümmern. Rach bem Erdbeben aicherte eine Generebrunft 18 Saufer und Laben ein. Much wurde in der Umgegend von Sparta burch bas Erbbeben Chaben angerichtet und Menichenopier geforbert. In Budur find einige Stadtbiertel bollftanbig gerftort morben. Das Regierungsgebanbe und bie Befangniffe litten feboch feinen Schaben. Die Babt ber Menfchenopfet begiffert fich in Burbur auf etma 2000 Berjonen. Mugerbem murben biele Berionen berlett. Much in Egherbir wurde einiger Edaden angerichtet, obne bog inbefien Meniden berungludien. In Il fuburlu find 4 Berfonen getotet und 5 verlegt morben.

Parteiveranstaltungen.

Renfolin. Seute, abends 81/, Uhr. findet bei Barifc, Sermann-firage 49, die Berfammlung der Augendieftlon statt, Auf der Tages-ordnung fieht der lette Bortrag des Genosien Dr. Sermann Dunder über das Weien des Kapitalismus. In demielden Rotale under am Sonnabend, den 10. Oftoder eine Refruten-Abschieder fiatt. Zahlreiche Beteiligung

Abonnementsquittung beigesigt ist. werden nicht benntwortet. Eilige Fragen trage man in der Sprechsunde vor.

3. 29. 33. 1. 3n Krantreich. 2 und 3. 3a. 4. 3n der Rägel nein, 5. Rein. — D. 12. Beantragen Sie deim Gericht, den Jadiungsbeichl, mit Vollitredungsklaniel versehen. Ihnen zu übersendem. — M. 99.

1. Die 9 M. mösten Sie gegen den Bint einslagen. Ein Irand zum Brechen des Bertrages liegt in der Richtzahlung nicht 2 3a. —

R. 29. 87. S. S. Ragen Sie Ist Gebalt deim kaufmannsgericht ein.

3. N. 110. Sie sind zunächtt wegen Herzleblers zum Landstrum ausgeschrieben und dann six dienumntanglich erstärt. — Alter Abonnent 100. Die Frage wegen der freien Hilbsiesse und beannivortet werden. — Hoonstein. Klagen Sie auf vollen Schadenberlag. —

R. 33. Wöhleriger. Die Bestamation bätte leine Ausbinderlag. —

R. 34. Wöhleriger. Die Bestamation bätte leine Ausbinderlag. —

R. 35. Wöhleriger. Die Gestamation bätte leine Ausbinderlag. —

R. 36. Z. 24. Besta chronischen Unterleiebleiden zurüchgestell. — 3. M. Begen albimatischer Beigwerden nur noch landinumfähig. — 20. d. 33.

1. Rach der Depelche des Generalgnartiermeitiers vom 27. August so.

2. Die Art der Der Zöhmung ist ausgevordentlich mannigsaltig. Bir haben blese auf Grund offizieller Angaben mitgeteilt; welche Föhnung im einzeinen Fall zurücht, welf wohl nur ein Inselnen zur Angust so.

6. Z.d. 100. Wegen altsmatischer Beichwerden geringen Grades (Lungenerwiesterungen oder dergleichen) werden zie madrichenlich landinumtanglich geschrieben werden. — 4. 11. Begen Helten an Gliedmöhren nur noch sur kanditurm tanglich. — 2. 10. Begen Herztantsbeiten noransschältlich nur landslurm tanglich. — 2. 10. Begen Herztantsbeiten noransschältlich nur landslurm tanglich. — 2. 10. Begen Herztantsbeiten noransschältlich nur landslurm tanglich. — 2. 10. Begen Herztantsbeiten noransschältlich nur landslurm tanglich. — 2. 10. Begen Herztantsbeiten noransschältlich nur landslurm tanglich. — 2. 10. Begen Herztantsbeiten noransschältlich nur landslurm tanglich. — 2. 70. I 3a 2. Sie ve